

Nr. 22. Hirschberg, Sonnabend den 16. März 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Kurzer Ueberblick über den Verfassungs-Entwurf des Norddeutschen Bundes.

Der Reichstag des „Norddeutschen Bundes" hat seine eigentliche Arbeit, die Berathung der Bundes-Verfassung, begonnen.

Um den Reichstags-Verhandlungen leichter folgen zu können, wird es nöthig sein, sich den Verfassungs-Entwurf, welcher denselben zu Grunde liegt, in seinen Hauptzügen nochmals zu vergegenwärtigen.

Zunächst findet eine General-Debatte, das heißt eine allgemeine Verhandlung über Ziel und Zweck und über die wesentlichen Grundzüge der Verfassung Statt, — es kommt daher für's Erste darauf an, diese Grundzüge bestimmt ins Auge zu fassen.

Folgendes sind, um es in aller Kürze zu wiederholen, die Hauptgrundlagen des Verfassungs-Entwurfes, über welchen der Reichstag Beschluß fassen soll.

Der König von Preußen schließt mit allen Fürsten und freien Städten Norddeutschlands (bis zur Linie des Mains) einen Bund zum Schutze des Bundesgebietes, sowie zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes.

Der Norddeutsche Bund umfaßt ein Gebiet mit nahezu 30 Millionen Einwohnern.

Die Beziehungen zu den süddeutschen Staaten sollen sofort nach Feststellung der Verfassung des Norddeutschen Bundes durch Verträge geregelt werden.

In dem ganzen Umfange des Bundes besteht ein gemeinsames Heimathsrecht: der Angehörige eines jeden Bundesstaates gilt als Inländer in allen anderen Bundesstaaten.

Gemeinsame Bundes-Angelegenheiten sind: Freizügigkeit und Niederlassung, — Gewerbebetrieb, — Colonisation, — Auswanderung; — Zoll- und Handelseinheit; — das Maaß-, Münz- u. Gewichts-Wesen; — das Bankwesen; — die Erfindungs-Patente; — der Schutz geistigen Eigenthums; — der Schutz des deutschen Handels und der deutschen Schifffahrt im Auslande; — das Eisenbahnwesen im Interesse der Bundesvertheidigung und des Verkehrs; — der Schifffahrtsbetrieb auf Wasserstraßen; — das Post- und Telegraphenwesen; — gemeinsame Civilprozeß-Ordnung, gemeinsames Concursverfahren; — Wechsel- und Handelsrecht.

Ferner: Einheit des Kriegswesens zu Lande und zur See.

Die Leitung des Bundes (das Bundes-Präsidium) steht dem König von Preußen zu: er hat das Recht, den Bund nach außen zu vertreten, im Namen des Bundes Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und Verträge abzuschließen. Er ernennt den Bundeskanzler und die Bundes-Beamten. Er ist Oberbefehlshaber der Land- und Seemacht des Bundes. Er leitet und beaufsichtigt die Verwaltung aller gemeinsamen Bundes-Angelegenheiten.

Die Gesetzgebung des Bundes wird durch den Bundesrath und den Reichstag ausgeübt: zum Zustandekommen eines Bundesgesetzes ist nöthig, daß die Mehrheit des Bundesrathes und die Mehrheit des Reichsrathes übereinstimmen.

Der Bundesrath besteht aus Vertretern aller Bundes-Regierungen, im Ganzen aus 43 Mitgliedern (darunter 17 preußischen). Der Bundes-Kanzler, den Preußen ernennt, führt den Vorsitz. Jedes Bundesglied kann Vorschläge machen.

Der Reichstag wird durch allgemeine und directe Wahlen gewählt, — die Wahl gilt jedesmal für drei Jahre. Beamte sind nicht wählbar. Die Abgeordneten erhalten keine Besoldung oder Entschädigung. Zur Auflösung des Reichstages ist ein Beschluß des Bundesrathes unter Zustimmung des Präsidiums erforderlich.

Der Bundesrath und der Reichsrath werden vom König von Preußen jährlich berufen: der Bundesrath kann außerdem auch allein berufen werden.

Das Bundeskriegswesen beruht auf der allgemeinen Wehrpflicht. Jeder wehrfähige Norddeutsche gehört sieben Jahre dem stehenden Heere und die folgenden fünf Jahre der Landwehr an (so daß die Gesammtdienstpflicht mit dem 32. Jahre beendigt ist). Im Frieden soll ein Mann auf Hundert der Bevölkerung bei den Fahnen gehalten werden; bei wachsender Bevölkerung wird je nach 10 Jahren ein anderes Verhältniß festgesetzt werden. Alle Kosten und Lasten des Kriegswesens werden von allen Bundesstaaten gemein-

schaftlich getragen. Zur Bestreitung des Aufwandes für das gesammte Bundesheer und die dazu gehörigen Einrichtungen werden dem Bundesfeldherrn jährlich 225 Thlr. auf jeden Mann des Friedensheeres zur Verfügung gestellt.

Die gesammte Landmacht des Bundes wird ein einheitliches Heer bilden, welches in Krieg und Frieden unter dem Befehle des Königs von Preußen, als Bundesfeldherrn, steht. Alle Bundestruppen werden in ihrem Fahneneide verpflichtet, den Befehlen des Bundesfeldherrn unbedingt Folge zu leisten.

Die Kriegs-Marine der Nord- und Ostsee ist eine einheitliche Seemacht unter preußischem Oberbefehl.

Die gemeinschaftlichen Ausgaben des Bundes, abgesehen von obigem Aufwande für das Bundesheer, sowie von dem mit dem Reichstage festzustellenden Aufwande für die Marine, werden durch Bundesgesetz, also durch Uebereinstimmung des Bundesrathes und des Reichsrathes, und zwar für die Dauer der Legislatur-Periode (d. h. die Dauer, für welche der Reichstag gewählt ist) festgestellt.

Die gemeinsamen Einnahmen des Bundes sind die Erträge der Zölle und der Verbrauchs-Abgaben, sowie die Ueberschüsse der Post- und Telegraphen-Verwaltung. Insoweit diese Einnahmen nicht hinreichen, um die gemeinsamen Ausgaben zu decken, werden Beiträge von den Bundesstaaten nach der Höhe der Bevölkerung ausgeschrieben.

Ueber die Verwendung der gemeinschaftlichen Einnahmen und Beiträge hat das Präsidium dem Bundesrathe und dem Reichstage Rechnung zu legen.

Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten werden vom Bundesrathe, Verfassungsstreitigkeiten vom Bundesrathe oder nöthigen Falls durch ein Bundesgesetz erledigt.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

10. Sitzung, den 11. März. Fortsetzung der allgemeinen Discussion über den Verfassungsentwurf. Der Vorsitzende der Bundescommissarien, Graf Bismarck, nahm nach der Rede des Abg. Groote das Wort und erklärte: Die Annahme des Entwurfs mache dem deutschen Volke die Bahn frei, auf welcher der deutsche Genius sein Ziel finden werde. Es handle sich jetzt darum, welches Minimum von Opfern man dem Particularismus abfordern könne. Preußen wolle nicht mediatisiren, wolle keine Anwendung von Gewalt gegen Fürsten und Volk; die Vertragstreue gegen Preußen müsse die Basis sein, welche die Regierung für die möglichen Verbesserungen zugänglich mache. Die Einigung mit Süddeutschland sei angebahnt. In Machtfragen werde Nord- und Süddeutschland zusammenstehen; er glaube nicht, daß die Landtage das vom Reichstage vereinbarte Werk verwerfen werden. „Arbeiten wir rasch. Setzen wir Deutschland so zu sagen in den Sattel und Reiten wird es schon können." — Noch einmal nahm Graf Bismarck nach der Rede des Abg. v. Münchhausen aus Hannover das Wort, um die Regierung gegen die Vorwürfe eines Redners zu rechtfertigen. Den Vorwurf des Bruchs des Vertrages von Langensalza wies er als unwürdig zurück. Der Hof in Marienburg sei ein Deckmantel für Intriguen gewesen, die auf die Dauer nicht geduldet werden konnten. Hannovers Feindschaft hat Preußen zu seiner Eroberung geführt. Der Minister wäre ein Verräther, der die Gelegenheit, eine solche feindselige Dynastie zu beseitigen, vorübergehen ließe. — Schließlich wurde die weitere Discussion vertagt.

11. Sitzung, den 12. März. Fortsetzung der Generaldiscussion über den Verfassungsentwurf. Die Aeußerung des Abg. Mallinkrodt, daß Preußen den vorjährigen Krieg provocirt habe, weist Graf Bismarck entschieden zurück; ebenso der Bundescommissarius v. Savigny die Behauptung des Abg. Schleiden, daß Preußen im vorigen Jahre das monarchische Prinzip verletzt habe. Die Discussion wird wieder vertagt.

12. Sitzung, den 13. März. Fortsetzung der Generaldiscussion über den Verfassungsentwurf. Graf Bismarck nimmt Veranlassung, über seine Stellung in Erfurt zu sprechen. Schließlich wurde ein Antrag auf Schluß der Generaldiscussion gestellt, hinreichend unterstützt und von der Versammlung angenommen. Es folgt noch eine Debatte über die Behandlungsart der Petitionen. Das Haus ertheilt dem Präsidenten die Ermächtigung, Petitionen, welche sich nicht auf die Verfassung beziehen, wegen der Incompetenz des Hauses zurückzuweisen. Den Abtheilungen liegen noch 12 Wahlen zur Prüfung vor, die in der nächsten Sitzung erledigt werden sollen.

Der Generalfeldmarschall Graf Wrangel hat in seinem hohen Alter den Schmerz gehabt, seinen einzigen Sohn, Lieutenant im 1. Ostpreußischen Landwehrregiment, zu verlieren. Derselbe hinterläßt eine Wittwe und einen 19 Jahr alten Sohn.

Der Finanzminister hat der „K. Z." zufolge angeordnet, daß die von 1750 bis einschließlich 1816 auf freien Stempeln ausgeprägten Thalerstücke, sobald sie den Staatskassen zukommen, von diesen eingezogen und an die Generalstaatskasse so wie an die hiesige Münze eingesandt werden sollen, so daß sie dann nicht mehr in Umlauf kommen können.

Die Kadettenanstalt zu Wahlstatt, welche im vorigen Jahre zu einem Kriegs-Lazareth eingerichtet wurde, soll den 1. April d. J. wieder ihrem ursprünglichen Zweck übergeben werden.

Der „Publ." erfährt, daß für das nächste Jahr eine Vermehrung der Loose der preußischen Klassen-Lotterie eintreten und gleichzeitig die drei acquirirten Lotterien aufgehoben werden sollen.

Bei der Armee tritt nunmehr mit dem 1. April eine Solderhöhung für die Mannschaften ein, welche pro Kopf und Tag 6 Pfennige beträgt.

Die Regierungen einzelner norddeutscher Bundesstaaten haben an Preußen das Ansuchen gestellt, die Offiziersaspiranten ihrer Militärcontingente behufs ihrer weiteren Ausbildung nach preußischen Unterrichtsprinzipien zum Besuch der preußischen Kriegsschulen zuzulassen.

Nach der „Karlsr. Z." werden wegen Aufhebung des Salzmonopols und Einführung einer gemeinschaftlichen Salzsteuer im Zollverein am 13. März d. J. in Berlin Conferenzen beginnen.

Berlin, 13. März. Der „Staats-Anz." enthält eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums, nach welcher aus den Zinsen der von dem Commissionsrath Joh. Hoff in Berlin gegründeten Stiftung, welche gegenwärtig 1750 Thlr. in zinstragenden Papieren und 80 Thlr. 6 Sgr. baar beträgt, dem Wunsche des Stifters gemäß am Geburtstage Sr. Majestät des Königs hilfsbedürftige Veteranen der Feldzüge von 1813—15 und bei Erstürmung der Düppeler Schanzen invalide gewordene Soldaten beschenkt werden. Der gegenwärtige Stand des Fonds gestattet es, 10 Veteranen und 4 invaliden Kriegern Geschenke von 5 Thlr. zu bewilligen. Unter den beschenkten Veteranen befinden sich die Schlesier Stanoszek zu Niederkunzendorf, Kreis Kreuzburg, Schuberth zu Seifersdorf bei Bunzlau, Jaglinski zu Weigelsdorf bei Münsterberg, und unter den Düppeler Schanzenstürmern Neumann zu Kölmchen bei Freistadt.

Nach der „Prov.-Corr." beruht die militärische Vereinbarung, welche die süddeutschen Staaten (Baiern, Würtemberg, Baden und Hessen) getroffen haben, auf folgenden politischen Voraussetzungen: 1. die vereinigten Staaten erkennen es als

ein Bedürfniß, die Wehrkräfte ihrer Länder so zu organisiren, daß sie zu Achtung gebietender Action befähigt werden; 2. sie einigen sich deshalb zu möglichster Erhöhung ihrer Militärkräfte unter einer, den Prinzipien der preußischen nachgebildeten Wehrverfassung, welche sie zur Wahrung der nationalen Sicherheit und Unverletzlichkeit in Gemeinschaft mit dem übrigen Deutschland geeignet macht.

In den Amtsblättern findet sich jetzt folgende Bekanntmachung: Nachdem durch den Etat für 1867 die Mittel angewiesen sind, diejenigen Inhaber des Eisernen Kreuzes, welche bisher den Ehrensold noch nicht bezogen haben, schon vom 1. Januar ab in den Genuß desselben treten zu lassen, werden die noch vorhandenen Anwärter aufgefordert, sich zu diesem Behufe bei dem Landrathamte ihres Kreises mit ihrem Besitzzeugnisse zu melden.

Ueber die Anstellung und Verwendung der in die preußische Armee übergetretenen ehemaligen hannöverschen Offiziere ist die Entscheidung ergangen, sie würden bald in die betreffenden Regimenter eingereiht werden.

Nachdem Baiern die durch den Friedensvertrag stipulirten Kriegskosten an Preußen vollständig gezahlt hat, sind die Werthpapiere, welche als Garantie für die Zahlungsleistung in Berlin deponirt worden waren, von Preußen an bairische Bevollmächtigte zurückgegeben worden.

Altona, 10. März. Von den 12 (nicht 24) auf der „Hammonia" verhafteten Militärpflichtigen sind 5 entlassen worden; von den übrigen 7 wurden 2 dem in Flensburg stehenden Regiment zur Diensteinstellung, 1 dem dortigen Landwehrbataillon behufs weiterer Erörterung ihrer Militärpflicht und 4, noch nicht 21 Jahre alt, mittelst Zwangspasses ihren Heimathsbehörden überwiesen. — In Mögeltondern hat die Eidesverweigerung einen größeren Umfang als anderweitig genommen. Von den Pastoren haben nur 2 geschworen und 6 gegen den Eid protestirt. In Lugumkloster wollen die meisten untergeordneten Beamten den Eid verweigern. In Nordlugum hat der Pastor Oerstedt wegen des Eides den Abschied genommen. — Der nordschleswigschen Deputation ist die amtliche Eröffnung gemacht worden, daß Se. Majestät der König sich nicht veranlaßt sehen könne, den Petenten einen schriftlichen Bescheid zu geben, und zwar wegen der Selbstüberschätzung, mit der dieselben ihrem Urtheil und ihrem Rath Sr. Majestät gegenüber einen unberufenen Ausdruck gegeben haben.

Altona, 11. März. Für den größeren Theil der Beamten und sonstigen Bediensteten in den Elbherzogthümern werden nun bald preußische Uniformen eingeführt werden. Bei den Post- und Telegraphenbeamten ist dies zum Theil schon geschehen. — In der Propstei Tondern haben 35 Geistliche den Eid der Treue geleistet; 7 waren genügend entschuldigt.

Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, 11. März. Den mecklenb.-schwerinschen Truppen sind von Sr. Majestät dem König von Preußen Fahnenbänder, wie die preußischen Regimenter sie erhalten haben, verliehen worden, und zwar dem Dragonerregiment und dem Jägerbataillon mit Schwertern am untern Ende. Das Band ist dasselbe wie für die Erinnerungs-Medaille, es hat an beiden Enden zwei schwere silberne Troddeln in den preußischen Farben.

Baiern.

München, 10. März. Gestern Abend starb die Herzogin Sophie, Gemahlin des Herzogs Karl Theodor in Baiern. Die Verewigte war die jüngste Prinzessin-Tochter des Königs Johann von Sachsen und geboren 1845. Sie vermählte sich 1865 mit dem Herzog Karl Theodor in Baiern, dem sie eine Tochter, die Prinzessin Amalie Marie, geboren 1865, hinterläßt.

München, 12. März. Gutem Vernehmen nach werden in der zweiten Hälfte dieses Monats in Mannheim Bevollmächtigte der Regierungen von Baiern, Baden und Hessen zusammentreten, um über gemeinsame Maßregeln gegen die Einschleppung der Rinderpest zu berathen.

Oesterreich.

Wien, 10. März. Nach den officiellen Zusammenstellungen, welche die statistische Centralcommission nunmehr geliefert hat, betragen die Verluste der österreichischen Armee im vorjährigen Kriege an Menschen in runder Summe 10000 Todte, 30000 Verwundete und 42000 Vermißte und Gefangene, zusammen 82000 Mann. — Der Schneider Pust in Prag, der im vorigen Jahre in Folge einer Aussage des Engländers Palmer eines Attentats auf den Kaiser beschuldigt wurde, ist nun schuldlos gesprochen und hat eine Klage auf Schadenersatz gegen Palmer eingereicht. — In Folge eines Protestes der Deutschen in Pilsen ist der Beschluß der dortigen Stadtverordneten umgestoßen worden und die bisherige deutsche Hauptschule daselbst wird deutsch bleiben.

Italien.

Rom. Der Papst hat einige Bischöfe für Umbrien und die Marken ernannt und in der bezüglichen Allocution den König von Italien nicht mehr als König von Sardinien bezeichnet. In Rom hat die Polizei während der letzten Carnevalstage viele Verhaftungen wegen revolutionärer Umtriebe vornehmen müssen und in der Campagna ist das Räuberbandenwesen so sehr im Zunehmen, daß viele Grundbesitzer aus Besorgniß nach Rom geflüchtet sind.

Spanien.

Madrid, 3. März. Es haben wieder wichtige Verhaftungen stattgefunden. Eine derselben ist die eines Chefs des Aufstandes vom 22 Juni v. J. Die bei ihm vorgefundenen Papiere gaben zu anderen Verhaftungen Anlaß. Der Redacteur einer geheimen Zeitung wurde verhaftet, als er eben an der neuesten Nummer derselben arbeitete.

Madrid, 9. März. Der Belagerungszustand ist in ganz Spanien aufgehoben worden. Eine neue Preßverordnung setzt die Caution für politische Zeitungen auf 40000 Realen (5600 Thlr.) fest, ordnet die Censur und die vorläufige Beschlagnahme an und erklärt die Verfasser von Artikeln, die Herausgeber und Drucker für verantwortlich. Alle ohne vorhergängige Autorisation veröffentlichte Druckschriften werden als geheime angesehen.

Großbritannien und Irland.

London, 8. März. In beiden Häusern des Parlaments machte gestern die Regierung Mittheilung über die Vorgänge in Irland. Die Städte Dublin, Cork, Waterford u. Limerick seien ruhig; neuere Nachrichten seien nicht eingegangen. — Die irische Polizei hat bei Limerick einen sehr wichtigen Fang gemacht, indem der General Massey, nicht blos fenischer General, sondern General der Armee der Vereinigten Staaten, in ihre Hände gefallen ist. Massey gilt als Höchstcommandirender der irischen Republik. Er wurde nach Dublin transportirt. Eine große Sendung von Hinterladungsgewehren ist mit Beschlag belegt worden. In Dublin ist fortwährend ein Detachement Polizeimannschaften in Bereitschaft, um die aus Liverpool kommenden Dampfer zu untersuchen.

London, 9. März. In Dublin sind einzelne Verhaftungen solcher Personen, die an dem Aufstande theilgenommen

haben sollen, vorgenommen worden und gestern traf daselbst ein Transport Waffen, bestehend in einigen 50 Piken, 5 Gewehren, einigen Säbeln und Bajonetten, sowie Patronen und Zündhütchen, welche den Insurgenten abgenommen oder von ihnen weggeworfen worden waren, unter Bedeckung ein. Die Anführer mehrerer Haufen sind Nordamerikaner, die überhaupt den Mittelpunkt der ganzen Sache zu bilden scheinen.

Rußland und Polen.

Warschau, 6. März. Die Generaldirection der Landschaft hat wieder wegen rückständiger Landschaftszinsen den öffentlichen Verkauf von 923 Gütern angeordnet. Die Summe der für diese Güter rückständigen Landschaftszinsen beträgt nahe an 3 Mill. S.-R. Es ist jetzt so weit gekommen, daß von den halbjährlichen Zinsraten der Landschaft kaum noch der dritte Theil regelmäßig eingezahlt wird.

Vermischte Nachrichten.

Liegnitz, 13. März. Die am 9. in Glogau stattgefundene Conferenz von Deputirten derjenigen Städte, welche an dem Bau der projectirten Liegnitz-Glogau-Grünberger Eisenbahn am meisten interessirt sind, hat sehr günstige Resultate für das Gelingen des Projectes geliefert. Es nahmen an derselben Theil Vertreter der Magistrate zu Liegnitz, Lüben, Glogau, Beuthen, Neusalz und Grünberg. Den Vorsitz leitete Herr Bürgermeister Martins von Glogau, welcher auf die Wichtigkeit der Bahn für die betreffenden Kreise wiederholt hinwies und den Anwesenden dringend empfahl, allen Einfluß geltend zu machen, damit das nun 10 Jahr alte Project endlich verwirklicht werde. Es wurde mitgetheilt, daß die Werthermittelungen des Bahnlandes jetzt in allen Kreisen beendet sind, nach diesen hat herzugeben:

der Grünberger Kreis	363	Mrg.	für	34000	Thlr.	
= Glogauer =	237	=	=	98000	=	
= Lübener =	294	=	=	30000	=	
= Freistadter =	207	=	=	30000	=	
= Liegnitzer =	77	=	=	28000	=	und
= Steinauer =	100	=	=	16000	=	

Von diesen Kreisen haben Steinau und Grünberg sich bereit erklärt, das erforderliche Bahnland unentgeldlich herzugeben; für die Kreise Lüben und Freistadt sind die Kreistage auf 30. März und 1. April angesetzt und um den Ständen des letzteren Kreises die Bewilligung zu erleichtern, wollen die Communen Neusalz und Beuthen 6000 Thlr. resp. 5000 Thlr. freiwillig zu den zu bewilligenden Summen beisteuern. Die Communen Grünberg, Glogau und Lüben haben das nöthige Bahnhofsland von 16—20 Morgen pro Bahnhof bewilligt. Glogau hat außerdem 10000 Thlr. zum Ankauf der hiesigen sogenannten Lohmühle, welche von der Bahnlinie berührt werden muß, zur Verfügung gestellt. Die Vertreter von Liegnitz und Glogau wurden ersucht, bei den Landrathsämtern ihrer Kreise die schnellste Anberaumung der Kreistage behufs der Erledigung der Eisenbahn-Angelegenheit zu befürworten, und schließlich verpflichteten sich die Anwesenden, ihren ganzen Einfluß auf den Kreistagen zur Geltung zu bringen, um die unentgeldliche Hergabe des nöthigen Bahnterrains zu erreichen. (L. St.-Bl.)

Die Wittwen der im Kriege gebliebenen oder an den erlittenen Verwundungen gestorbenen, sowie der im Felde beschädigten oder erkrankten und in Folge dessen bis zum Tage der Demobilmachung verstorbenen Militärpersonen der Feld-Armee, vom Oberfeuerwerker 2c. abwärts, empfangen im Falle des Bedürfnisses und so lange sie im Wittwenstande bleiben, nach den gesetzlichen Bestimmungen folgende Unterstützungen: 1) die Wittwen der Oberfeuerwerker 2c. jährlich 100 Thlr.; 2) die Wittwen der Sergeanten und Unteroffiziere jährlich 75 Thlr.; 3) die Wittwen der übrigen Soldaten jährl. 50 Thlr. Außerdem wird für jedes Kind obiger Militärs bis zum vollendeten 15. Jahre eine Beihilfe von 30 Thlr. jährlich gezahlt.

— Der berühmte Zirlauer Schäfer Felsmann, der erprobte Helfer bei äußeren Schäden, starb am 11. März in seinem 80sten Jahre. Er hat sich im Laufe seines langen Lebens hochverdient um Leidende gemacht und mehr als 10000 Brüche glücklich geheilt.

— Neulich wurde ein durch Nikotin stark vergifteter Mann in Berlin nach der Klinik gebracht. Er ist ein Cigarrenmacher, der bei spärlicher Kost täglich 25 Cigarren rauchte, was mit der Zeit eine starke und gefährliche Vergiftung herbeigeführt hat.

— Nach der „N. Pr. Z." hatte in dem Kreise Schwiebus die Frau eines ländlichen Besitzers, der in Folge der Mobilmachung im vorigen Kriege eingezogen worden war, den Todtenschein ihres Mannes erhalten, der in einer der Schlachten gefallen sein sollte. Sie heirathete bald darauf wieder und unerwartet erschien der Todtgeglaubte, der nun seine Frau und seine Wirthschaft im Besitz eines Andern fand. Wer von den beiden rechtmäßigen Ehemännern soll nun weichen?

— Mexiko hat seit seiner Befreiung von spanischer Herrschaft, also seit 1821, 23 Präsidenten, 7 Dictatoren, 2 Kaiser, 1 Vicepräsidenten und 1 Generalissimus, im Durchschnitt für jede 16 Monate einen neuen Herrscher gehabt. Maximilian hat bis jetzt schon die längste Regierungszeit von allen seinen Vorgängern gehabt.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Kreisgerichtsrath Freiherrn v. Lützow zu Görlitz zum Appellationsgerichtsrath in Glogau, die Kreisrichter Frommhold in Schweidnitz, Kern zu Reichenbach i. Schl., die Stadtrichter Scholz, Stenzel und Zarnikow in Breslau zu Räthen bei dem Stadtgericht in Breslau zu ernennen.

Hans von Weser.

Von Fr. Friedrich.

Schluß.

Dieser war wieder zusammengesunken und über sein Gesicht zuckte ein trauriger Zug.

„Ja, der war ich einst," erwiederte er, und in dem Tone, mit dem er diese Worte sprach, verrieth sich ein tiefer Schmerz über dies Geständniß.

Erschreckt ruhte des Junkers Blick auf ihm, unwillkürlich kehrte das bange Gefühl in ihm ein, das er einst diesem Manne gegenüber empfunden hatte.

„Ich bin nicht mehr, was ich war," fuhr der Alte fort. „Seht diese kraftlosen Hände — Ihr braucht mich nicht mehr zu fürchten. Die alten Zeiten liegen weit — weit hinter mir. Was ich einst verschuldet, habe ich durch ein langes Leben zu sühnen gesucht."

Noch immer vermochte der Junker die in ihm erwachte Scheu nicht zu überwinden. Da trat Armgard auf den Alten zu und reichte ihm die Hand.

Mit sichtbarer Hast ergriff er sie mit beiden Händen. Er zitterte. Seine Augen suchten in den ihrigen zu lesen, sie wurden feucht und verdunkelten seinen Blick.

„Ihr — Ihr habt mich gerettet,“ sprach er mit bebender, stockender Stimme. „Seht hier — hier —“ und er riß hastig ein kleines goldenes Kreuz hervor, welches an einem Bande auf seiner Brust hing — „seht dies Pfand von Eurer Hand ist mein Erretter geworden, und was ich einst zu Euch sprach, an dessen Erfüllung ich nicht mehr glaubte — es hat mich zu Euch zurückgeführt!“

Er schien erschöpft. Sein Haupt sank auf die Brust herab — aber seine Hände hielten Armgards Rechte fest.

„Laßt die alten Zeiten vergessen sein — sie haben uns Allen viel Kummer gebracht,“ sprach Armgard leise bewegt.

„Wenn ich hätte vergessen können,“ sprach der Alte langsam. „Ja, wenn ich hätte vergessen können — dann wäre ich vielleicht auch noch glücklich geworden!“

„Ihr seid es nicht?“ warf der Junker ein.

Der Alte wehrte die Frage mit der Hand zurück. „Laßt das! Meine Tage sind gezählt. Ich wollte einmal noch jene — jene Gegend sehen, die Zeuge meines größten — Glückes und Unglückes gewesen ist — ich brauche nicht mehr dorthin zu wandern. Was ich suchte, habe ich gefunden.“

Der Junker verstand ihn nicht, nur Armgard.

„Kommt mit uns auf mein Gut,“ sprach Damm. „Ihr scheint erschöpft zu sein. Erholt Euch dort.“

Der Alte schüttelte mit dem Kopfe.

„Fürchtet Ihr mich?“ warf der Junker ein.

Ueber des Alten Gesicht zuckte ein Lächeln. „Ich habe nichts mehr zu fürchten. Mein Leben, wenn ich es auch einst verwirkt habe, wird schneller zu Ende gehen, als es mir Jemand nehmen kann. Laßt mich, Herr, ich danke Euch. Ich habe ein schweres, trübes Leben hinter mir, ich kann es nicht in meine Erinnerung zurückrufen und erzählen, auch Euch nicht. — Was ich war — bin ich nicht mehr.“

Alle Aufforderungen des Junkers, auf seinem Gute sich zu erholen, selbst eine Geldgabe, wies der Alte zurück. — „Ich brauche nichts mehr!“ erwiederte er.

Er schien unter dem Eindrucke frisch erwachter Erinnerungen mächtig zu leiden. Erschöpft ließ er sich auf einen Stein nieder.

Eine Zeit lang standen Armgard und Damm schweigend neben ihm. Ihre Gegenwart schien ihm peinlich zu sein. Da trat Armgard zu ihm und reichte ihm ihre Hand zum letzten Abschiede. Er erfaßte sie. Seine Hände zitterten, seine Lippen bewegten sich, ohne ein Wort hervorbringen zu können. Nur seine Augen blickten noch einmal mit leuchtender Kraft zu ihr auf. Da beugte er sich auf ihre Hand nieder und küßte sie. Es durchzuckte Armgard, lange Jahre fühlte sie sich in diesem Augenblicke zurückversetzt. Ergriffen, bewegt wandte sie sich ab.

Damm legte eine Börse neben den Alten auf den Stein, er schien es nicht zu bemerken, denn er war in sein Sinnen bereits wieder zurück versunken. So schieden sie schweigend von den letzten, gebrochenen und ohnmächtigen Ueberresten eines Mannes, vor dem sie einst mehr als einmal erzittert waren.

Als sie sich in einiger Entfernung noch einmal nach ihm umschauten, sahen sie ihn noch in derselben gebückten, regungslosen Stellung auf dem Steine sitzen.

Wenige Tage darauf starb in einem benachbarten Dorfe ein alter Mann, der am Tage zuvor dort angekommen war und den Niemand kannte. Er trug nichts bei sich, was irgend eine Auskunft über ihn gegeben hätte, nur auf seiner Brust fand man ein kleines goldenes Kreuz.

Still wurde er auf dem Friedhofe des Dorfes in die Erde gesenkt.

Nur Armgard und Damm wußten, wer es war. Sie verschwiegen seinen Namen. Sie gönnten ihm die Ruhe. Was er einst gewesen, war durch eine lange Reihe von Jahren gesühnt und versöhnt.

Erst nach Jahren erfuhren sie, daß der gefürchtete Hans von Weser, als er sich von seiner Bande auf dem Harze getrennt, sein bis dahin geführtes Leben aufgegeben hatte. In verschiedenen Ländern und unter verschiedenen Herren hatte er als Kriegsknecht gedient und sich durch Muth und Tapferkeit stets ausgezeichnet.

Mehr erfuhren sie nicht von ihm.

Welches Ende er genommen hatte, wußten nur sie allein.

Hirschberg, den 14. März 1867.

Es ist jetzt bestimmt, daß wir ein Bataillon, wahrscheinlich den Stab und das 1. Bataillon des Schlesischen Füsilier-Regiments No. 38 in Garnison bekommen. Die „Schlesische Zeitung“ meldet über die Verlegung des Regiments noch Folgendes: Wie verlautet, steht einem Theile der hiesigen Truppen wieder ein Garnisonwechsel bevor. Gestern ist nämlich die offizielle Nachricht hier eingetroffen, daß das 38. Füs.-Regiment uns verlassen soll, um in Hirschberg, Jauer und Striegau Garnisonen zu beziehen, und dafür das 3. Schles. Garde-Grenadier-Regiment (Königin Elisabeth) aus Dresden wieder hierher dauernd zurückkehrt. Die Räumung der alten Garnisonen muß bis zum 1. Juli vollzogen sein, so daß uns die 38er also Mitte Juni verlassen würden. Sollte in Hirschberg für zwei Bataillone Infanterie durch einen neuen Kasernenbau oder auf andere Weise Platz geschafft werden können, so würde dahin das 1. Bataillon des Regiments mit dem Stabe und das 3. Bataillon verlegt werden und in diesem Falle Striegau als Garnisonsstadt ausfallen, wohingegen es bei Jauer bliebe. — Gestern wurden auf Parole mehrere Ernennungen im 38. Regiment publizirt. Unter Andern ist der Oberstlieutenant v. Knobelsdorf zum Regimentskommandeur und der Hauptmann Graf Herzberg zum Major befördert worden.

Hirschberg, den 14. März 1867.

Heut früh hatten wir 15° R. Kälte, bis jetzt der höchste Kältegrad, den wir in diesem Winter erreicht haben. Auf dem Kavalierberge waren nur 12°. Dieselbe Differenz, daß auf dem Kavalierberge die Temperatur um 1 — 3 Grad milder war, als in der Stadt, zeigte sich fast täglich im gesammten Verlaufe des Winters.

Musikalisches

Wer Vieles bringt, wird Manchem Etwas bringen. Diesen Wahlspruch scheint Herr Kremershoff bei der Aufstellung des Programms zu dem am Dienstag den 19. dieses Monats

stattfindenden Concert nicht vergessen zu haben. Das Programm ist äußerst mannigfaltig. Hier wechselt Beethoven und Gumbert, Hayd'n und Kücken, Schiller und Saphir getreulich mit einander ab. Die Gesangsvorträge werden von unseren besten Kräften und dem Concertgeber, die Instrumental-Piecen von einigen uns durch ihre früheren Leistungen rühmlichst bekannten hiesigen Musikfreunden und der Elger'schen Kapelle executirt werden. Außerdem wird Hr. Kremershoff, dessen Vortrag uns Allen bekannt ist, noch Schillers Lied von der Glocke und ein Saphir'sches Gedicht vortragen. Wir halten es für unsere Pflicht, das Publikum durch diese wenigen Zeilen auf das Concert aufmerksam zu machen und hoffen, daß ein zahlreiches Auditorium Herrn Kremershoff diese Mühen lohnen wird. X.

Musikalisches.

Hirschberg, den 14. März 1867.

Wie es scheint, will nun der Winter, was er in Bezug auf Concerte bisher versäumt, nachholen, denn er brachte uns innerhalb acht Tagen zwei Concerte, von welchen das Letzte ein in seiner Art eben so seltenes, wie in seiner Ausführung ausgezeichnetes war. Am gestrigen Tage nehmlich gaben die Herren Böttcher, Henrici, Hodapp, Kloß und Maichle, sämmtlich Mitglieder der hochberühmten Kapelle Seiner Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen aus Löwenberg, im Arnold'schen Saale hierselbst eine Soiré für Horn-Quartett und Quintett. — Daß diese Kapelle, da man doch in der Regel vom Theile auf das Ganze schließen kann, ganz ausgezeichnet sein muß, davon gaben die Leistungen der genannten Herren ein glänzendes Zeugniß. In sämmtlichen 14 Nummern des geschmackvoll gewählten Programmes erwiesen sich dieselben als Meister ihres schwierigen und delikaten Instrumentes. Das Zusammenwirken zeichnete sich eben so sehr durch die feinsten Nuancirungen und bei tadelloser Ueberwindung der größten Schwierigkeiten durch schönen Vortrag aus, was natürlich den größten Applaus bei dem gewählten und außerordentlich zahlreichen Publikum hervorrufen mußte. Ganz besonderer Erwähnung verdient jedoch die Ausführung der Ouverture zur Oper „Demophon" von Vogler, sowie die tief empfundenen herrlichen Compositionen Seiner Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen „die Heimath" und „Bös Mütterlein" und die letzte Nummer des Programms: „die Post" (Quintett) von Schäffer, in welcher namentlich Herr Kloß excellirte und die auf stürmisches Verlangen wiederholt wurde. Für die Trefflichkeit sämmtlicher Leistungen spricht am Besten der Umstand, daß sich das Interesse der Zuhörer bei jeder derselben steigerte, welche in höchster Befriedigung den Saal mit dem Wunsche verließen, recht bald wieder diese Herren oder auch andre Mitglieder der mehrgedachten Fürstlichen Kapelle zu hören; der zahlreichsten Theilnahme können sich dieselben gewiß versichert halten.

Seltene Fruchtbarkeit.

Die im vorigen Jahre von diesem Blatte gebrachte Nachricht, daß eine Ziege des Schmiedemeisters Ulke zu Göbersdorf von 5 Jungen genesen, wird heute dadurch noch interessanter, daß dieselbe Ziege in diesen Tagen abermals 5 junge Zicklein geboren hat. Also in 2 Jahren 10 Ziegen! Gewiß eine Seltenheit!

Familien - Angelegenheiten

2914. **Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Bertha Andritzky,
Friedrich Damaske.

Klitschdorf. Lorenzdorf.

2867. **Todes-Anzeige.**

Am 11. März Vormittags 11 Uhr entschlief sanft unsere innig geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verw. Frau Müllermeister **Kühn** geb. **Rüffer**, an Altersschwäche im Alter von 76 Jahren 8 Monaten.

Dies zeigen allen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an:

Schmiedeberg und Gottesberg.

Die Hinterbliebenen.

Verspätet.

Am 1. d. M. verschied der Königl. Kreis-Gerichts-Aktuar **Torrige.** — Lazarus unser Freund schläft. —
Hirschberg, den 11. März 1867.

Mehrere Freunde und Collegen. E. H.

2773. Am 7. d. M. starb nach langen Leiden der Unteroffizier und Regimentsschneider **Wilhelm Seidel** vom 47. Regiment, welches wir tiefbetrübt hiermit anzeigen.

Rawicz und Hirschberg. **Die Hinterbliebenen.**

2986. **Worte der Trauer**

am Grabe unserer guten Gattin und Mutter, der Frau

Johanne Christiane Theuner.

Sie starb nach schweren Leiden am 23. Februar d. J. zu **Hindorf.**

Wie sanft schläfst Du in Deinem Grabe,
Ach, heißgeliebte Freundin, Du! —
Du unsers Lebens beste Habe
Weilst nun so still in Grabes Ruh.
In Staub zerfällt Dein treues Herz,
Trotz aller Trauer, allem Schmerz

Für immer bist Du mir entrissen,
Im Tode brach Dein treues Herz.
Wie schmerzhaft ist's, Dich ganz zu missen!
So klaget bang' im tiefen Schmerz
Dein treuer Gatte tiefbewegt,
Seit Du Dein Haupt zur Ruh gelegt.

Auch Deines Sohnes heißes Flehen,
Es rufet Dich nicht mehr herab.
Er weinet Dir des Dankes Thränen
Auf Dein so frühes, stilles Grab.
Dein treues Herz, es schlägt nicht mehr,
Obschon es einst gesorgt so sehr.

Nun ruhe sanft in kühler Erde,
Geliebte Gattin, Mutterherz!
Ruh' aus von jeglicher Beschwerde;
Wir weinen im gerechten Schmerz.
Einst werden wir in Himmelshöh'n
Uns Alle selig wiederseh'n!

Die Hinterbliebenen.

2878. **Immortellen**

auf das Grab der zu früh Entschlafenen

Johanne Friederike geb. Neumann,

Ehefrau des Gärtner **C. W. Scholz** in Röhrsdorf. Gest. den 10. März c., alt 49 Jahre weniger 16 Tage.

Freundlich, still, voll Müh'n und Sorgen,
War Dein ganzer Lebenslauf;
Bis am frühen Sabbaths-Morgen
Gott Dir rief: Komm' dort hinauf,
Für Dein Glauben, Lieben, Hoffen
Steht Dir nun der Himmel offen!

Hast die Kinder schon verlassen,
Läßt den Gatten trostlos stehn.
Wer kann Gottes Rath erfassen,
Wenn wir hin zu Gräbern gehn?
Dort wird Dir und uns einst klar:
Gottes Weg führt wunderbar!

Friedeberg a/Q., den 14. März 1867.

Gewidmet von **treuen Freunden.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 17. bis 23. März 1867).

Am Sonnt. Reminiscere: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Hr. Subdiak. Finster.

Dienstag nach Reminiscere: Fastenpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Freitag den 22. März c., früh 9 Uhr: Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, geleitet durch den Herrn Archidiak. Dr. Peiper.

Literarisches.

Hirschberger Kochbuch.

Mit 498 Recepten. Gebunden 10 Sgr.
Das anerkannt beste Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Vorräthig in

der **M. Rosenthal'schen Buchhdlg.**
(Julius Berger.) 2901.

Kirchen-Rechnungs-Formulare,
Schulprüfungs-Protokolle,
Confirmations-Scheine,

vorräthig in 2885.

Resener's Buchhdlg (Osw. Wandel)
in Hirschberg.

Populär-wissenschaftliche Vorträge in Hirschberg.

2853. Montag den 18. März, **halb sieben** Uhr Abends, zweiter Theil der Vorlesung des Herrn Prorector Dr. Grautoff „über Lord Byron.".

Tagesbillets wie gewöhnlich.

Das Comitee.

Arnold's Salon.

Eingetretener Hindernisse wegen kann das bereits angekündigte Concert des Herrn Kremershoff erst

Dienstag den 19. März 1867

stattfinden. 2975.

Arnold's Salon.

Dienstag den 19. März 1867, Abends 7 Uhr:

Großes

Vocal= und Instrumental=Concert

zum Besten des Schauspielers

Herrn **Otto Kremershoff**

und unter gef. Mitwirkung mehrerer hiesiger Musik- und Gesangskräfte, des Königl. Musik=Directors Herrn Tschirch und der Elger'schen Kapelle, unter der Leitung des Herrn Musik=Directors Elger.

Programm.

1. Ouverture zu „Deborah" von Em. Bach.
2. Duett aus den 4 Jahreszeiten für Sopran und Tenor, von Haydn.
3. Arie aus der Oper: „Der Prätendent", von Kücken, für obligate Oboe, geblasen von Herrn Wart.
4. „Des Geigers Heimkehr", Lied von Ferd. Gumbert, gesungen von Otto Kremershoff.
5. „Serenade", Trio für Violine, Viola und Violoncello, von L. v. Beethoven.

2. Theil.

1. Ouverture zur Oper: „Der Wald bei Hermanstadt", von Westmeier.
2. „Ein Comödiant". Gedicht von M. G. Saphir, vorgetragen von Otto Kremershoff.
3. „Waldvögelein", Lied von Otto Thießen.
4. „Das Lied von der Glocke", von Friedrich v. Schiller, vorgetragen von Otto Kremershoff.
5. „Musikalische Tändeleien", Potpourri von Hartwig.

Billets à 7½ Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn Wendt, beim Kaufmann Herrn Heinrich und in der Conditorei des Herrn Edom zu haben. 2976

Kassenpreis 10 Sgr.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereines im Riesengebirge

Donnerstag den 21. März a. c., Nachmitt. 2 Uhr, im Gasthofe zum deutschen Hause.

Tagesordnung:

1. Erfahrungen über das homöopathische Thierheilverfahren.
2. Ueber Fischerei und Fischzucht.
3. Referat über die Breslauer Schaafschau.
4. Referat über die Maschinenbauanstalt von Sach in Plagwitz bei Leipzig.

Der Vorstand.

☐ z. h. Q. 22. III. h. 5. Kön. Geb. F. & T. ☐ I.

2769. Montag den 18. März c. **Gewerbe=Verein** in **Gruner's Brauerei.**

2877. Die, beim **Vorschuß- und Spar-Verein zu Friedeberg a. Q.** niedergelegten **Spareinlagen** betragen mit den, bis zum 31. Dezember 1866 gutgeschriebenen **Zinsen** von:

No.	Thlr.	Sgr.	Pf.	No.	Thlr.	Sgr.	Pf.	No.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1	32	7	—	72	—	22	6	129	10	12	—
2	15	18	—	73	53	16	—	130	37	28	—
3	33	8	—	74	58	20	6	131	30	5	—
4	17	12	—	75	103	27	—	132	41	13	6
6	21	23	—	76	94	3	6	134	31	9	—
7	185	11	—	78	156	—	—	136	51	25	—
9	51	4	—	79	52	—	—	137	11	12	—
10	10	9	6	80	10	19	—	138	10	11	—
11	7	12	—	81	10	19	—	139	10	11	—
16	127	23	6	82	42	16	—	140	6	6	6
17	3	8	—	83	3	4	—	141	103	20	—
19	74	4	6	84	78	23	6	142	25	27	6
21	40	8	—	86	19	2	—	143	20	22	—
22	5	15	—	87	78	20	—	144	62	3	—
23	27	13	6	88	41	18	-	145	20	22	—
24	10	25	—	89	26	12	6	146	15	10	—
27	30	1	—	90	10	4	6	147	51	20	—
28	102	2	6	91	10	17	—	148	15	10	6
29	54	1	6	92	12	13	—	149	153	25	—
31	5	25	—	94	147	25	—	150	7	6	6
33	153	3	—	95	62	4	6	152	87	3	6
34	2	5	6	96	12	27	—	153	51	14	6
35	15	18	—	97	232	6	—	154	18	15	6
37	156	—	—	98	10	16	—	155	19	27	—
40	10	24	—	101	6	8	—	158	51	15	—
41	339	—	—	102	1	1	—	159	5	4	6
42	397	4	—	103	1	1	—	160	3	2	6
43	37	18	—	104	15	24	—	161	103	—	—
44	114	4	—	106	104	—	—	162	51	15	—
47	254	18	6	107	27	25	—	163	12	10	6
48	26	27	6	108	15	22	6	164	20	24	—
49	75	13	—	109	15	22	6	165	14	21	6
52	14	20	—	110	31	18	—	166	32	15	—
54	36	20	—	111	26	7	6	167	10	8	—
55	10	22	—	112	1	5	6	168	15	12	—
56	10	22	—	113	34	5	6	169	41	2	—
58	25	1	—	115	10	14	—	170	44	4	6
59	14	20	6	116	10	11	—	171	88	9	—
60	14	19	—	117	258	17	—	172	25	7	6
61	50	5	—	119	72	13	—	173	50	15	—
62	83	13	6	120	10	10	—	174	202	—	—
64	32	1	-	121	62	20	—	175	15	3	—
65	32	1	—	122	59	18	—	176	10	2	—
66	32	1	—	123	17	17	—	177	5	1	—
67	32	1	—	124	5	11	6	178	64	12	6
68	2	4	—	125	104	—	—	179	30	6	—
69	52	10	6	127	183	19	—	180	4	15	6
70	21	12	—	128	102	9	—	181	100	10	—

Friedeberg a. Q., den 1. Januar 1867.

Der Vorschuß=Verein.

Schmidt, Kassirer.

Briefkasten.

Ein recommandirter Brief aus Breslau mit einem leeren Briefbogen ist angekommen. Was soll damit geschehen?

Die Expedition.

(Nebst zwei Beilagen.)

2706. **Sonntag, den 17. März c.**
findet in dem **Schubert'schen Saale zu Flinsberg**

eine musikalische Aufführung

statt, zu deren Besuch hiermit freundlichst eingeladen wird.
Anfang 8 Uhr Abends. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Geburtstagsfeier Seiner Majestät!

2964. Die hiesige Schützen-Gesellschaft wird den 22. März, als den Geburtstag Sr. Majestät, in folgender Weise festlich begehen:

1) den 21. Abends 9 Uhr Zapfenstreich,
2) den 22. früh Reveille,
3) um 9 Uhr Marsch nach der Kirche,
4) Nachmittags 3 Uhr Fest-Diner auf dem Kavalierberge in der Restauration bei Siebenhaar.

Zu dieser patriotischen Festlichkeit erlauben wir uns höflichst und ergebenst einzuladen.

Diejenigen Herren, welche am Zuge nach der Kirche sich betheiligen, wollen sich gefälligst in den untern Räumen des Rathhauses versammeln, um von dort abgeholt zu werden.

Karten zum Diner sind bei den Unterzeichneten bis Dienstag Abends 6 Uhr in Empfang zu nehmen.

Um Jedem die Betheiligung zu ermöglichen, haben wir das Couvert nur auf $7\frac{1}{2}$ Sgr. festgesetzt.

Im Namen der Schützen-Gilde.
Müller. Eggeling.

Diejenigen Firmen, welche Fabrikate zur Ausstellung nach Paris senden, ersuchen wir höflichst, uns ihre Namen unter Angabe der auszustellenden Gegenstände mitzutheilen, da wir beabsichtigen, mit einem nach Paris gehenden Herrn behufs Einsendung von Original-Berichten in Verbindung zu treten und die sich meldenden Firmen darin besondere Berücksichtigung finden werden.

Expedition des Boten.

Kreis-Rettungshaus Löwenberg.

2876. Auf Grund der §§. 20 und 21 unseres, von Seiner Excellenz, dem Herrn Ober-Präsidenten, Freiherrn v. Schleinitz, unterm 14. Dezember a. pr. No. 9196 bestätigten Statuts ladet der Unterzeichnete alle Mitglieder des Löwenberger Kreis-Rettungshaus-Vereins zur ordentlichen **Generalversammlung auf Montag, den 25. März c., Punkt 2 Uhr,** im neuerbauten Confirmanden-Saale des Klostergebäudes (ev. Mädchenschule) hierdurch ganz ergebenst ein.

Vorlagen: Verwaltungsbericht; Jahresrechnung; Abänderung des § 14 (statt: 12 Vorstandsmitglieder — „mindestens" 12); Wahl des definitiven Vereins-Vorstandes.

Löwenberg, den 12. März 1867.
Der Vorsitzende des Kreis-Rettungshaus-Comités.
Benner.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2259 **Freiwilliger Verkauf.**

Die Uhrmacher **Stiefsche** Häuslerstelle sub Nr. 89 zu Maywaldau, abgeschätzt auf 150 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau IV. einzusehenden Taxe, soll am 28. März 1867, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Kreis-Gerichts-Rath **Härtel** im Parteienzimmer Nr. II subhastirt werden.

Hirschberg, den 12. Februar 1867.
Königliches Kreisgericht. II. **Abtheilung.**

2862. Wir bringen hierdurch aus der Fischerei-Polizei-Verordnung vom 12. März 1866 (Liegnitzer Amtsblatt pro 1866 Seite 99) folgende Bestimmungen zur Nachachtung in Erinnerung:

§ 8 Alin. 1. Der Fischfang mit Ausnahme des Fanges der Forellen wird für die Zeit vom 15. April bis zum 1. Juni jeden Jahres allgemein verboten. Die Forellen dürfen nicht in den Monaten Oktober und November gefangen werden.

§ 9. Der Krebsfang ist nur in den Monaten Mai, Juni, Juli und August gestattet.

§ 10. Während der Schonzeit (§ 8) ist auch der Handel mit den zu schonenden Fischen verboten.

Hirschberg, den 10. März 1867.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

2963. **Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß für die **allgemeine Gesellen-Kranken-Unterstützungs-Kasse:**

1) der Schuhmachermeister Herr **Brauner**, als Ladenmeister,
2) der Schneidermeister Herr **Pache**, als dessen Stellvertreter,
3) der Schuhmacher-Gesell **Eidam**, als Kassenmeister der I. Abtheilung,
4) der Schuhmacher-Gesell **Mehr**, als dessen Stellvertreter,
5) der Korbmacher-Gesell **August Scholz**, als Kassenmeister der II. Abtheilung,
6) der Stellmacher-Gesell **Carl Menzel**, als dessen Stellvertreter,
7) der Schneider-Gesell **Heinrich Schmeisser**, als Kassenmeister der III. Abtheilung,
8) der Schneidergesell **Bochmann**, als dessen Stellvertreter,
9) der Bäcker-Gesell **Heinrich Hellge**, als Kassenmeister der IV. Abtheilung, und
10) der Buchbinder-Gesell **Henke**, als dessen Stellvertreter

gewählt und verpflichtet worden sind.

Bei dieser Gelegenheit machen wir die Herren Meister aufmerksam:

a) auf die Polizei-Verordnung vom 17. September 1865, **wonach der Eintritt und die Entlassung jedes Gesellen binnen 24 Stunden bei dem Ladenmeister angemeldet werden muß,**
b) auf den Nachtrag vom 25. September 1863 zum § 5 der Kassen-Statuten, **wonach die Arbeitsherren verpflichtet sind, die fälligen Beiträge von dem Lohne der Gesellen abzuziehen** und an die Kassenmeister abzuführen, **Jene also für etwaige Reste vertretungspflichtig werden.**

Wir ersuchen um genaue Beachtung dieser Bestimmungen und würden Uebertretungen derselben im Interesse der Kasse rücksichtslos ahnden müssen.

Hirschberg, den 13. März 1867.
Der Magistrat. Vogt.

624. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Gerichtsschreiber Oswald Köbel gehörige, von dem Bauergute Nr. 11 in Voigtsdorf, Kreis Hirschberg, abgezweigte, in Voigtsdorf belegene, unter Nr. 93 verzeichnete **Parzelle**, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 2437 rtl. 17 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. April 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte obengenannte Besitzer v. Köbel wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 5. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2848. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Partikulier Bartholomäus Kaufmann'schen Erben gehörige, zu Arnsdorf bei Schmiedeberg in Schlesien belegene, gerichtlich auf 4500 rtl. geschätzte Besitzung, bestehend aus massivem Wohnhaus und massiven Scheuer-, Stall-, Remise- und sonstigen Nebengebäuden, nebst 36⁸⁰/₁₀₀ Morgen Acker, Wiesen und Unland, soll

am 13. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Zahlungsfähige Käufer werden hierzu eingeladen.

Schmiedeberg, den 9. März 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Muzel.

2840. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gericht Landeshut.

Die zum Nachlasse der verehelichten Rüffer, Johanne Caroline geb. Weist, früher verwittw. Beier, gehörigen beiden Gärtnerstellen Nr. 36 und 37 zu Nieder-Blasdorf, abgeschätzt auf 1380 rtl. und resp. 400 rtl., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 29. April 1867, von Vormittags 10 Uhr an,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Roever an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer Nr. 1 subhastirt werden, wozu Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Landeshut, den 6. März 1867.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1312. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die dem ehemaligen Gerichtsschreiber Oswald Koebel gehörige, unter Nr. 27 des Hypothekenbuches von Ober-Kunzendorf, Kreis Bolkenhain, belegene Freistelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1571 rtl. 10 sgr. 6 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 3. Juni 1867, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Herrn Kreisrichter Menzel an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Gleichzeitig wird der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer Oswald Koebel vorgeladen.

Bolkenhain, den 15. Januar 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

2839. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreisgericht Landeshut.

Die zum Nachlasse der verwittweten Häusler Barisch, Ernestine Henriette geb. Helge, von Krausendorf gehörige Freistelle Nr. 11 daselbst, abgeschätzt auf 510 rtl., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. April 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Schubarth, an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Zimmer Nr. 2 subhastirt werden, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Landeshut, den 5. März 1867.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2898. **Auction.**

Dienstag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen vor dem Hause Nr. 244 auf der Neustadt mehrere Haus- u. Wirthschaftsgeräthe, als: Schränke, Backtröge, eine kleine Handpresse, ein **Hackklotz, 1 Webestuhl, 1 kupferner Kessel, dann Wagen, Pflüge, Grimmer, Eggen und 2 Getreide-Reinigungs-Maschinen, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend** verkauft werden. Greiffenberg, den 13. März 1867.

Gottfried Wolf.

2721. **Auction.**

Am 19. März c., früh von 9 Uhr ab, sollen auf dem Bauplatze des Maurermstr. Hrn. Wehner auf dessen Antrag verschiedene überflüßige Bau-Utensilien, Baumaterialien, als: Bauholz, Bretter, Ziegelplatten, Steine, Eisenzeug 2c., mehrere neue Vorfenster, Fensterladen u. verschiedene zum Ausbau verwendbare Sachen, öffentlich gegen baare Bezahlung durch das unterzeichnete Orts-Gericht versteigert werden.

Warmbrunn, den 8. März 1867.

Das Orts-Gericht. Kölling.

2701. **Holz-Auktion**

zu Haynvorwerk bei Liebenthal.

Mittwoch den 20. März c., von früh 9 Uhr ab, sollen aus hiesigem Forst (nahe der Löwenberg-Spiller Chaussee) folgende Hölzer gegen Baarzahlung versteigert werden:

circa 300 Fichten- und Kiefer-Stämme,
" 300 fichtene, kieferne und tannene Brettklötzer,
" 6 Schock fichtene Stangen,
" 30 " weiches Reisig.

Sammelplatz: bei der Ziegelei.

Haynvorwerk, den 7. März 1867. Zimmermann.

Auction.

Dienstag den 19. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, sollen im Auftrage der hiesigen Königl. Kreis-Gerichts-Commission im Gasthofe zum weißen Löwen

Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke und eine Hobelbank öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Hermsdorf u. K., den 13. März 1867.

Das Ortsgericht.

2946.
Auction.

Auf Verfügung des Kgl. Kreisgerichts sollen Sonntag den 17. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, zwei leichte Rungenwagen beim Schankwirth **Feige** gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Eichberg, den 14. März 1867. Das Orts-Gericht.

2772.
Auktion.

Montag den 18. März 1867, von Morgens 9 Uhr an, sollen wegen meines Umzuges von hier, nach Laski, meine sämmtlichen Meubles und Hausgeräthe öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden in der herrschaftlichen Försterwohnung hierselbst verkauft werden.

Cammerswaldau, den 10. März 1867.

Scheloski, Förster.

2756.
Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. März, von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der Brauerei zu **Tschirnitz** bei Jauer Veränderungshalber:

1 fast noch neuer Spazierwagen,
1 desgleichen Fuhrwagen,
1 Brettwagen,
fast neue Ackergeräthe, als: Pflug, Ruhrhaken nebst Gestelle und Eggen,
Fuhr- und Kutscher-Geschirre,
verschiedene Haus- und Wirthschafts-Geräthe,
14 Schock Stangen in Haufen à 2 Schock,
verschiedenes Handwerkszeug zu Schirrarbeiten,
eine Dreh- und Schnitt-Bank

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch ergebenst einladet:

Tschirnitz, den 10. März 1867.

J. Fiedler, Brauermeister.

2954.
Danksagung.

Bei dem im Lebensfrühling erfolgten Tode meiner geliebten Tochter **Auguste Henriette Krause** hat sich die Liebe zu der Entschlafenen bei ihrer Beerdigung vielseitig bekundet. Dank Sr. Hochwürden dem Herrn Superintendent Werkenthin für die Trost spendende Rede am Grabe, — Dank dem Herrn Kantor Bormann für den veranstalteten Abendgesang, — Dank den geehrten Jungfrauen und Jünglingen für ihr thätiges Mitgefühl, — Dank endlich Allen, welche die Entschlafene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Hirschberg, den 13. März 1867.

Die tieftrauernde Mutter.

2855.
Danksagung.

Nachdem unsere Tochter **Hedwig** (10½ Jahr alt) seit dem 12. Mai v. J. von täglichen Krampfanfällen heimgesucht wurde, und alle ärztlichen Kuren ohne Erfolg geblieben waren, trat diese Krankheit mit dem 6. Dezember v. J. in ein anderes und sehr bedenkliches Stadium, und so zwar, daß seit dem 6. Dezember v. J. bis 6. Januar d. J. unser armes Kind „619mal von den heftigsten Krämpfen gefoltert wurde und es zu erwarten stand, daß ein Gehirnschlag dem noch so jungen Leben ein Ende machen würde.

Herrn Dr. Kettmann zu Arnsdorf bei Schmiedeberg ist es jedoch nach Verlauf einer einmonatlichen Kur und rastloser aufopfernden Bemühung mit Gottes Hülfe gelungen, diese schauerliche Krankheit total zu beseitigen, weshalb wir demselben unsern tiefgefühlten Dank hiermit öffentlich aussprechen.

Ober-Schmiedeberg, den 12. März 1867.

Zoll-Einnehmer **Wagner** und Frau.

2886.
Herzlichen Dank

allen Denen, namentlich aus den Gemeinden Boberröhrsdorf, Boberullersdorf, Flachenseiffen, Grunau und Tschischdorf, welche uns seit dem betroffenen Brandunglück auf vielfache Weise, besonders aber durch sehr viele Fuhren, Einige sogar durch gesammelte Beiträge reichlich unterstützt haben. Gott wolle Jeden ein reicher Vergelter sein und Alle vor ähnlichem Unglücksfalle bewahren.

Boberröhrsdorf, den 14. März 1867.

Verwittwete **Gläser**, nebst Kindern.

2960.
Danksagung.

Für die vielen am 10. März, als an unserm 50jährigen Ehejubiläum, uns dargebrachten Liebeserweisungen und Geschenke fühlen wir uns gedrungen, unsern herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.

Insbesondre dem Bauergutsbesitzer Gottlieb Speer nebst Frau und Töchtern, der Gärtnerwittwe Legner nebst Sohn, dem Bruder und Schwager Gottlob Höher nebst Frau, dem Gärtner und Zimmerpolier W. Müller nebst Frau, dem Bauergutsbesitzer Ehrenfried Latzke nebst Tochter, dem löbl. Militair-Vereine hierselbst, sowie noch vielen, vielen andern werthen Freunden, welche uns diesen seltenen Festtag zu verherrlichen beigetragen haben.

Ferner danken wir Sr. Hochehrwürden Hrn. Pastor Kühn für die herzerhebende Festrede bei der kirchlichen Feier, sowie Herrn Kantor Müller und den Herren Choristen für ihre liebevolle Theilnahme.

Möge die Gnade Gottes, die uns diesen wichtigen Tag erleben ließ, auch über Allen walten, welche uns diesen Tag zu einem hohen Freudenfeste gemacht haben.

Boberröhrsdorf, den 12. März 1867.

Siegismund Höher, Veteran und
Anna Elisabeth Höher geb. **Müller**.

2980.
Pensions-Offerte.

In mein Pensionat bin ich erbötig, noch einen die hiesigen Schulen besuchenden Zögling aus dem gebildeten Stande aufzunehmen. Ich verspreche demselben die herzlichste Aufnahme in meiner Familie, treue Pflege für sein geistiges und leibliches Gedeihen, sorgfältige Ueberwachung der Schularbeiten u. Nachhilfe und freie Benutzung eines guten Flügelinstrumentes. Alles Uebrige mündlich oder schriftlich.

Hirschberg, Schildauer-Str. Nr. 90.

Menzel, Prediger und Rector emerit.

2953. ☞ Meine Wohnung ist **Pfortengasse Nr. 5** und bin ich täglich von früh 8 Uhr ab zur Aufnahme von Gesuchen, Klagen, Inventarien, Testamenten, Kaufpunktationen, Contrakten ꝛc. bereit. Hirschberg, den 14. März 1867.

A. Pannasch, Rechtskandidat und Concipient.

Die Anfertigung von **Gelegenheits-Gedichten** bringt hierbei in Erinnerung d. O.

2941. Bei meiner Abreise von hier der Frau Plachetzky für die mir so bereitwillig erwiesene Gefälligkeit meinen Dank.
Hirschberg. August Müller.

2842. Den Herren **Wiesen-** und **Feld-Besitzern** zeige hiermit ergebenst an, daß ich auch dieses Jahr das Drainiren der Felder und Wiesen, sowie das Berieseln der Wiesen übernehme und kann ich Zeugnisse und Atteste als Empfehlung aufweisen. Im Besitz der nöthigen Instrumente, sehe ich gütigen Aufträgen entgegen.

Joh. Kopke.

Ober-Langenau bei Lähn, den 12. März 1867.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1707.
Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich

Voigt, Arzt zu Croppenstadt.

2795. Eine sofortige Lieferung von **150 Klaftern Spalt-** und **Bruchsteinen** und **30 Schachtruthen Sand** ist zu vergeben. Näheres bei den Maurer- und Zimmermeistern **Timm** und **Otto** in Warmbrunn.

2760. Meinen werthen Kunden von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Haus Nr. 385, sondern Haus Nr. 173 wohne, und empfehle mich zu allen in mein Fach schlagende Arbeiten. Den Herren Fabrikanten mache ich bekannt, daß Schnellschützen in bekannter Güte stets auf Lager sind.

Schmiedeberg im März 1867. **H. W. Siemons.**

2761. Eltern, deren Söhne die Realschule 1ster Ordnung in Landeshut besuchen sollen, weist eine gute Pension nach: der Buchhändler Herr Rudolph in Landeshut.

2516.
Pensions-Offerte.

Eltern, welche ihre Söhne auf das Gymnasium nach Jauer geben wollen, finden für dieselben Aufnahme, gute Aufsicht, liebevolle und anständige Behandlung und mütterliche Pflege bei der verw. Wirthschafts-Inspektor **L. Walter** in Jauer.

2846. Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Tochter **Christiane** etwas zu borgen, weil ich für ihre Schulden nicht mehr garantire.

Antonienwald. **Jonathan Pfeiffer.**

2754.
Pensions-Offerte.

Schüler, welche die Realschule in Sprottau besuchen wollen, finden in einer gebildeten Familie daselbst unter soliden Bedingungen freundliche Aufnahme. Auch wird die Benutzung des Flügels gewährt. Nähere Auskunft unter Rubr. V. Z. poste restante Sprottau.

2284. Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum der Stadt **Bolkenhain** und Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich hierselbst als **Maurermeister** etablirt habe. Durch Reellität und Solidität bei Ausführung der Maurerarbeiten werde ich mir stets das Zutrauen des hochgeehrten Publikums zu sichern suchen.

Bolkenhain, den 25. Februar 1867.

E. Reimann, Maurermeister.

2286. Bei meiner Niederlassung am hiesigen Orte als praktischer Heildiener empfehle ich mich den geehrten Herrschaften der Stadt und Umgegend zur geneigten Berücksichtigung. Die Behandlung meiner Patienten wird in größter Verschwiegenheit liebevoll und sorgfältig sein.

A. Ouvrier, geprüfter Heildiener u. Barbier.

Wiegandsthal, den 2. März 1867.

2640. Ein in guter Geschäftslage der Stadt Lauban gelegenes **Haus** ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere auf der Naumburger Straße Nr. 308, 1 Tr. hoch.

2989. In meine sub Nr. 227 zu Rabishau belegene Häuslerstelle beabsichtige ich einen Fleischer aufzunehmen, und kann dieselbe bald oder kommende Ostern bezogen werden. Die Stelle eignet sich vorzüglich gut zum Betriebe des Fleischergewerbes, liegt an einer lebhaften Dorfstraße, unweit der Dorfschaften Querbach und Kunzendorf a. k. B.

Rabishau, den 13. März 1867. Gottlob Greth.

2987.
Nicht zu übersehen!

Zur Nachricht diene hiermit, daß ich meine Buchbinderei noch fortführe und jede in dieses Fach passenden Arbeiten annehme, wobei ich mir durch Billigkeit das Zutrauen meiner verehrten Gönner zu erhalten bemüht sein werde.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf mein Lager von Papier, Schreibmaterialien u. Galanteriewaaren aufmerksam zu machen, wobei ich billige aber feste Preise versichere.

Th. Seidel, äußere Schildauerstraße neben der Gymnasium.

97.
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia,	Capt. **Haack**,	am 16. **März**.		**Borussia**,*	Capt. **Franzen**,	am 6. **April**.
Germania,*	„ **Schwensen**,	„ 23. **März**.		**Cimbria**, (neu),	„ **Trautmann**,	„ 13. **April**.
Allemannia,	„ **Meier**,	„ 30. **März**.		**Teutonia**,*	„ **Bardua**,	„ 20. **April**.

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, **Zweite Cajüte** Pr. Crt. rtl. **115**, Zwischendeck Pr. Crt rtl. 60.

Fracht £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenstraße 2.

2873. Vom 1. April c. ab werde ich in Görlitz ein technisches Bureau einrichten, in welchem alle Arten von Vermessungen und Nivellements auf das Pünktlichste, Schnellste u. Billigste angefertigt werden sollen. Die bezüglichen Arbeiten beziehen sich auf die Aufnahme größerer und kleinerer Grundstücke und Grenz u. Anfertigung von Kartencopien u. s. w., sowie auf Projecte u. Nivellements behufs Anlage von Chausseen, Fabriken, Drainagen, Wasserleitungen u. Wiesenkulturen, deren Ausführungen auch in Entreprise übernommen werden. Gefällige Aufträge bitte ich entweder direct

an das technische Bureau des Feldmesser Toussaint in Görlitz

oder durch die Herren Kaufleute Weinmann in Hirschberg und Fritsch in Warmbrunn an mich richten zu wollen.

Hermsdorf u/K., den 12. März 1867.

Toussaint, Königl. Feldmesser.

2988. Den geehrten Bewohnern Friedeberg's und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein photographisches Atelier im Gasthof zum schwarzen Adler auf kurze Zeit aufgestellt habe und empfehle dasselbe einer gütigen Beachtung.

Für gute Bilder garantirt Ad. Bünschhoff, Photograph aus Berlin.

2899. Die Anzeige in Nr. 20 d. Bl.: „Daß ich **Löwenberger** Tonnen-Leinsaat offerire", geht von einem gemeinen Subject und Concurrenten aus, das Publikum erkennt dies sicher. Ich halte ein Lager von ächten

Russischen Tonnen-Leinsaamen,

und wenn ich denselben von dem Kaufmann Hrn. Wilhelm Hanke in Löwenberg übernommen, so bürgt die allgemeine Achtung und Vertrauen dieses Handlungshauses dafür, daß ich meine Abnehmer nur mit wahrhaft guter, ächter und reeller russischer Saat **unter Garantie** versorge.

Indem ich hiermit wiederholt **ächten Rigaer, Pernauer und Windauer Kron-Säe-Leinsaamen** empfehle, bemerke ich, wie grade durch diese brotneidische Anzeige mein Absatz sich bedeutend steigerte, daher sein Zweck ein verfehlter war; es dürfte mir wohl noch gelingen, die edle Persönlichkeit der Königl. Staats-Anwaltschaft bekannt zu machen.

Getreidehändler **Becker** in Seiffershau.

2823 **Hiermit erlaube ich mir meine Etablirung als Maurermeister in Bolkenhain ergebenst anzuzeigen.**

Bolkenhain, den 11. März 1867.

P. Steinberg, Maurermstr.

2871. **W. Renner,**

Zimmermeister in Hirschberg,

zeigt ergebenst an, daß er sein Geschäft am hiesigen Platze fortbetreibt, bittet daher ein geehrtes Publikum um gütige Aufträge und ferneres Vertrauen.

2845. Bezüglich der am 3. d. auf dem Weihrichsberge durch meine Veranlassung der **A. R.** widerfahrenen Ehrenverletzung haben wir uns schiedsamtlich verglichen und erkläre dieselbe als unbescholtene Person.

Warmbrunn, den 8. März 1867. **J. F.**

2880. **Warnung.**

Ich warne hierdurch Jedermann meinem Sohne **Gottfried Kiesewalter** etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn zahle. **Gottlieb Kiesewalter**, Häusler.

Ullersdorf, den 10. März 1866.

2888. Die dem Eisenbahnarbeiter **Großmann** zu Waltersdorf im November v. J. angethane Beleidigung widerrufe ich.

Wernersdorf im März 1867. **Gemper.**

Verkaufs - Anzeigen.

2575. Eine **Töpferei** in gutem Zustande mit vielem Gelaß und großem Hofraum ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

Friedrich Reimann, Töpfermstr. in Parchwitz.

2763. Eine Windmühle mit 4 Morgen Acker und Wohngebäude ist zu verkaufen zu Wolmsdorf bei Goldberg.

2913. **Schmiede-Verkauf.**

In einem großen Kirch- und Bauerndorfe ist eine Schmiede mit 1 Feuer und sämmtliches Handwerkszeug aus freier Hand zu verkaufen. Das Gebäude ist ganz neu gebaut und mit einer Krämerei verbunden, wozu noch ein Garten von ca. 40 □R. gehört. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen der Partikulier Gottwald in Jauer.

2921. **Verkaufs-Anzeige.**

Meine zu Maschendorf, Kreis Goldberg-Hainau, gelegene **Schmiede** in gutem Bauzustande, mit Obst- und Grasegarten nebst drei Morgen Bochacker, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer

Fritsch, Schmiedemeister.

2934. **Gasthofs-Verkauf.**

In einer bedeutenden Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens ist ein mehr als 50 Jahre mit guter Nahrung bestehender Gasthof unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft an Selbstkäufer vermitteln **Gelle & Matthens** in **Liegnitz**.

2974 Ein Haus mit Scheuer und Stall und einem zur Kunst- und Gemüse-Gärtnerei eingerichteten Garten, nebst dem vollständigen landwirthschaftlichen Inventarium, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Es kann gleichzeitig die Pachtung von einigen zwanzig Morgen städtischen Ackers abgetreten werden.

Auskunft ertheilt mündlich und schriftlich der **Privat-Secretair Wiedermann** in Hirschberg, wohnhaft Hirtenstraße Nr. 3 eine Treppe hoch.

Freiwilliger Verkauf.

1801. Das den Ernst Schaedel'schen Erben gehörende Vorwerk Nr. 122 der Vorstadt Jauer, mit 110 Morgen Acker, Wiese und Gartenland, mit vollständigem todten und lebenden Inventarium, die Gebäude in massivem guten Baustande, soll behufs Erbtheilung am

16. April c., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gute selbst freiwillig verkauft werden. Kaufbedingungen, sowie sonstige Auskunft sind bei dem Vorwerksbesitzer Wilhelm Schaedel zu Jauer jederzeit zu erfahren.

Jauer, den 15. Februar 1867.

Die Schaedel'schen Erben.

2818.

Nicht zu übersehen!

Mein auf einer frequenten Straße gelegenes ganz massives **Haus** mit Garten, worin 7 Stuben, Keller, Gewölbe und Laden sich befinden, und seit 8 Jahren ein Material-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen bei **C. F. Reinhold**, Nr. 815.

Lauban, den 13. März 1867.

2774. Ein Haus in den Helterhäusern mit 4 Stuben ist zu verkaufen. Das Nähere beim

Wattefabrikant Linke, Tuchlaube 5.

2766. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus mit 3 bewohnbaren Stuben und Spezerei-Laden, sowie Stallung, alles sehr geräumig und gut gebaut, nebst den dazu gehörigen 6 Scheffel Acker aus freier Hand zu verkaufen. Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer selbst.

Bolkenhain, den 6. März 1867.

Heinrich Schenke, Handelsmann.

2676. Meine in Goldberg i. S. belegene, ganz massiv gebaute

Restauration,

im Kavallierberg, mit Gaststube, Tanzsaal und Kegelbahn, nebst einem neu angelegten Gesellschaftsgarten mit Kolonade, Podeum und einem großen Gesellschaftszimmer, ist mit vollständigem Inventarium wegen geeigneter Uebernahme eines andern Geschäfts bei 2000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Heinrich Strauß.

2753. **Rittergüter, Landgüter, Gasthäuser, Mühlengrundstücke** und **Häuser** werden in verschiedensten Größen zum Verkauf nachgewiesen durch

J. Tanschnitz in Liegnitz.

2720. Ich beabsichtige meine **Gärtnerstelle** Nr. 11 zu Tiefhartmannsdorf, wozu 44 Morgen Acker, Wiese und Busch gehören, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Eine Wassermühle an einem Hauptfluß,

mit zwei franz., einem deutschen Gange, einem Spitzgang, einer Graupenmaschine und einer Getreidereinigungsmaschine. — **Hat 63 Morgen** Areal incl. 22 Morgen Busch und dreischürige Wiesen, Acker erster Klasse. Gebäude alles neu und massiv, zwei Wohnhäuser, Ställe gewölbt. Inventar 4 Pferde, 12 Stück Rindvieh und 40 Stück Schwarzvieh, das todte sehr gut. Anzahlung nach Uebereinkunft, Hypotheken fest und sicher. Verkaufsgrund: vorgerücktes Alter ohne Familie. Das Nähere auf gütige Anfragen unter **G. E. Otto**,

2709. poste restante Canth.

2703.

Anerbieten.

Ich bin Willens, meine zweigängige **Wassermühle** mit eingerichteter Bäckerei für einen soliden Preis unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist fast neu, liegt ohnweit der Kirche und dem Schlosse und erfreut sich guter Kundschaft. Näheres beim Eigenthümer C. Hoffmann.

Harpersdorf, Kr. Goldberg-Hainau.

2841. Mein hierselbst am Markt gelegenes, sehr besuchtes Gasthaus zur goldenen Sonne bin ich Willens, wegen Krankheit in meiner Familie, zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer belieben sich gefälligst an mich zu wenden.

Sorau, Nor.-Lausitz, im März 1867. **K. Dauß.**

2325.

Haus-Verkauf.

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit drei Nebengebäuden, worin Stallung, Wagenremise 2c., nebst Hofraum und zwei Gärtchen, ist bei geringer Anzahlung baldigst zu verkaufen. Das Wohnhaus, unweit der Eisenbahn, enthält einen Verkaufsladen und sehr schöne Quartiere, eignet sich zu **jedem** Handels-, vorzüglich einem Destillations-Geschäft, welches gegenwärtig darin betrieben wird, und ist auch für einen Partikulier empfehlenswerth. Sämmtliche **Gebäude** sind ganz massiv. Auskunft ertheilt der Eigenthümer sub Chiffre: **O. R.** poste restante **Jauer.**

2854. Die Erben des im vorjährigen Kriege gebliebenen Reststellbesitzers **Carl Hertwig** beabsichtigen, diese Reststelle Nr. 48 und eine Wiesen-Parzelle von 1¾ Morgen zum 1. April von Nachmittag 2 Uhr ab in dem **Hübner**'schen Gasthause öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Fischbach, den 13. März 1867.

Die Ortsgerichte.

2837.

Eine Brauerei

in Nor.-Schl., neu gebaut und comfortabel eingerichtet, wird seit Jahren und gegenwärtig mit gutem Erfolg betrieben, ist aber wegen Familien-Verhältnissen bald preiswürdig zu verkaufen. Kaufpreis circa 6000 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkommen. Reelle Reflektanten erhalten nähere Auskunft beim Gastwirth **Burchardt** in Hirschberg i/Schl., äußere Schildauerstr.

2959. Das Haus Sechsstädte Nr. 15 ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere durch die **Walter**'schen Erben.

2897. Eine **Wattemaschine** ist zu verkaufen, nebst Wollmühle und Hurden. **C. Feige**

beim Kavallierberge in Goldberg Nr. 611.

2904.

5 Jahre Garantie.

Feuerlösch-Spritzen

mit und ohne Zubringer, zu 30 Thlr., 120 Thlr., 250 Thlr., 500 Thlr., sind vorräthig und stehen zum Verkauf beim

Glockengießer und Spritzen-Baumeister

E. Eggeling in Hirschberg.

Gummischuhe,

beste Qualität, empfiehlt

2902. **H. A. Scholtz.**

Ein Kirschbaum-Flügel, 7oct., ist billig zu verkaufen: **Markt 6 eine Treppe.** 2967.

2719. Zwei gute **Flöten** und 2 **Waldhörner** mit Kasten verkauft **H. Höter** in Läbo.

2765. Ein junger **Hühnerhund**, ¼ Jahr alt, noch undressirt, schwarz-flockartig mit weißen Abzeichnungen, von einer ganz guten echten Race, steht für den festen Preis von 8 Thlr. beim Unterzeichneten zum Verkauf.

Halbendorf bei Bolkenhain. **Matzke**, Förster.

2971. Ein ganz guter **Marktkasten**, beschlagen, und drei Stück **Vorfenster** stehen zum Verkauf: Herrenstr. 18 parterre.

Hermsdorfer und Oberschlesische Kohlen

in ganzen Lowry's und jeden beliebigen kleineren Quantitäten, empfehlen billigst **M. I. Sachs & Söhne.** 2704

Die Vernachläßigung der Katarrhe und des Hustens kostet unzähligen Menschen das Leben!

2837. Man vergesse nie, daß jeder Katarrh eine Krankheit ist, und gar leicht in Lungenentzündung oder noch häufiger in Lungenschwindsucht übergehen kann. Bei allen katarrhalischen Leiden, Husten, Heiserkeit, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung, Rauhheit, Kitzel oder Kratzen im Halse, Halsbräune, Keuchhusten, Engbrüstigkeit, Blutspeien, selbst bei beginnender Lungenschwindsucht wirkt der Schlesische Fenchel=Honig=Extract von L. W. Egers in Breslau reizmildernd und besänftigend, er befördert auffallend den Auswurf des zähen, stockenden Schleimes und vermindert die Hustenanfälle, auch wird der so unangenehme Reiz und Kitzel im Kehlkopf sehr bald dadurch gehoben und mit ihm die eigentliche Ursache der Schlaflosigkeit. Man lasse sich nicht durch Nachpfuschungen täuschen und achte genau darauf, daß jede Flasche des namentlich auch bei Kinderkrankheiten so sehr bewährten Schlesischen Fenchelhonigextracts das Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebrannte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt und nirgends anders gekauft wird, als in der alleinigen Niederlage bei:

C. Schneider in **Hirschberg,** dunkle Burggasse,

Louis Lienig	in Bolkenhain,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
Herrmann Schön	in Bolkenhain,	**J. F. Machatschek**	in Liebau.
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
F. W. Müller	in Goldberg,	**F. A. Semtner**	in Neusalz,
J. F. Menzel	in Hohenfriedeberg,	**P. Wefers**	in Schmiedeberg,
Feodor Rother	in Löwenberg,	**E. T. Jaschke**	in Striegau,
August Werner	in Landeshut,	**R. Graner**	in Schönau,
Julius Helbig	in Lähn,	**E. E. Fritsch**	in Warmbrunn.

2882.

Die Maschinen=Riemen=Fabrik
von **Beer & Gnerlich** in Breslau

empfiehlt

ihr Lager fertiger Maschinen=Riemen in allen Dimensionen, aus bestem Kernleder, sauber und solide gearbeitet; ebenso Maschinenriemen=Leder ohne Kopf u. Bauch, sowie alle andern in dieses Fach schlagenden Artikel, als: Transporteurschnuren, Klappen, Scheiben, Näh= und Binderiemen 2c. zu den billigsten zeitgemäßen Preisen.

Eine Auswahl vorstehend genannter Artikel ist stets bei mir zu haben, während geehrte Aufträge auf alles Nichtvorräthige innerhalb 24 Stunden prompt effectuirt werden.

Zur Entgegennahme jedes schätzbaren Auftrages empfiehlt sich **Carl Forkel's Lederhandlung**

in Hirschberg, äußere Burgstraße.



2903.

Näh-Maschinen.

Von den bis jetzt in ihrer zweckmäßigen Construction noch nicht übertroffenen **Singer**'schen **Nähmaschinen** ist wieder eine **neue Sendung** angekommen und werden zum Fabrikpreise verkauft bei

E. Eggeling.

Das Erlernen wird gratis ertheilt.

Ovale Holzrahmen in allen Größen, sowie Photographierahmen in größter Auswahl. Gesang-, Communion- und Grabebücher sind stets vorräthig in der Buchbinderei des (2977.) **Th. Seidel**, äußere Schildauerstr.

Den geehrten Herren Landwirthen zeige ergebenst an, daß die zweite Sendung Russischer Leinsaat angelangt ist und empfehle zur geneigten Abnahme: Neuen Rigaer-, Pernauer- und Windauer-Kron-Säe-Leinsaamen in ausgezeichnet schöner Qualität und billigstem Preise. (2984.) **Gustav Hubrich** in Greiffenberg.

Pferde-Markt und Pferde-Verloosung zu Frankfurt a./M.

2917. Laut Programm des landwirthschaftl. Vereins findet am Schluß des Pferde-Marktes am 10. April d. J. **mit Genehmigung** k. pr. Regierung **große Verloosung** statt. Die Gewinne bestehen demgemäß aus:

61 der schönsten Wagen-, Reit- und Arbeits-Pferden,
10 Wagen nebst completten Geschirren, wobei eine
Equipage mit 4 schönen Pferden und completter Schirrung.

Außerdem vollständige Geschirre, Sattelzeuge, Fahr- u. Reit-Requisite 2c. Bestellungen auf Loose à **1 Thlr.** sind bald einzureichen, wenn mit **Sicherheit** auf Zutheilung gerechnet werden soll. Nach Ziehung sende ich die Liste franco.

Gustav Schwarzschild, Zeil 58. Frankfurt a./M.

2832 **Ein gesundes fehlerfreies Pferd** zu verkaufen im goldenen Löwen zu Warmbrunn.

Die **Dampf-Cichorien-Kaffee-Fabrik** von **Stache & Zender** in **Huben b/Br.**, welche in ihrer zweckmäßigen Anlage nicht nur eines der interessantesten Bauwerke, sondern auch in der Maschinen-Anlage vorgeschritten ist, liefert in Folge dessen ein Fabrikat, das alles bisher Dagewesene in diesem Fache übertrifft.

Es ist wirklich erstaunenswerth, mit welchem Eifer die Besitzer bemüht sind, alle bisher gemachten Erfahrungen und Vervollkommnungen sich anzueignen, so daß die seit vielen Jahren bestehenden Magdeburger Etablissements bedeutend in den Hintergrund gestellt sind.

Der Stache & Zender'sche Continental-Kaffee ist daher unentbehrlich in jeder Haushaltung und gehört es zur unbedingten Nothwendigkeit, daß jede Hausfrau, die einen guten Kaffe bereiten will, denselben gebrauchen möchte. 2935.

Die bereits allgemein beliebt gewordenen

großen starken Schaffelle, zu Schürzen sich eignend,

sind wieder zu haben in der Lederhandlung des **Carl Forkel**,
2883. äußere Burgstr.

2981. Ein polirter **Kleiderschrank**, sowie eine polirte **Kommode** stehen zum Verkauf bei **A. Neumann**, Tischlermstr. im langen Hause.

Da ich nur noch acht Tage hier verbleibe, verkaufe ich in bedeutend herabgesetzten Preisen mein Lager von fertigen **Herren-Kleidern**.

Friedeberg a. Q., den 13. März 1867.

2879. **D. Hartmann.**

2828.
Feld- und Gemüse-Sämereien:

Runkelrüben, große glatte Riesen- { **Klump- oder Kugel-, Flaschen-, roth und gelb,**
Wasserrüben, Möhren, Kraut, Gurken, Salat, Bohnen, Erbsen, Küchenkräuter, Wurzel- und Kohlarten, Gräser für Wiesen und Parkanlagen 2c.
und zwar sind von **allen** Gattungen **die verschiedenen beliebteren Arten** wiederum bei mir vorräthig; ich **garantire für deren Keimfähigkeit und Original-Saamen von den berühmtesten Züchtern.**

Hirschberg, äußere Schildauerstraße. **Wilhelm Scholz.**

Zu Confirmations-Anzügen empfehle

für Mädchen
die neuesten Kleiderstoffe, schwarze Thibets, Twilds, Orleans, weiße Mulls, Double-Châles und Tücher.

für Knaben
Tuche und Buckskins in sehr guter Qualität, à Elle von 1 Thlr. an, Westen, Cravatten u. s. w.

2865. **Herrmann Schlesinger.** **Warmbrunn,** am Neumarkt.

2861.
Mein Lager nur neuer böhmischer Bettfedern

in allen Qualitäten empfehle ich bei äußerst billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

Hirschberg. **Lippmann Weisstein,** Garnlaube Nr. 28.

2465. **Echten Holländer, Pernauer, Rigaer, Glätzer und Niederschlesischen Leinsaamen** in **zuverläßiger** Waare offeriren wir billigst und erlauben uns ganz besonders auf die vielseitig aufzuweisende bedeutende Ertragsfähigkeit des **Holländer Saamen** aufmerksam zu machen.

Selle & Mattheus in Liegnitz.

2909.
25,000 Stück
neue österreichische Montirungs-Stücke, aus den K. K. Prager Depots stammend,

bestehend aus braunen und weißen Röcken à **2 Thlr.**, blauen Beinkleidern à **$1\frac{1}{6}$ bis 2 Thlr.**, weißen, grauen, braunen und weißen Westen mit Tuchrücken à **$17\frac{1}{2}$ Sgr.**, blauen Handschuhen à **6 Sgr.**, **aus sehr gediegenem Material gefertigt**, sind zu verkaufen. Anstalten, sowie die Herren Gutsbesitzer werden der **enorm billigen Preise wegen** besonders hierauf aufmerksam gemacht. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Mattes Cohn
in **Breslau**, Goldene Rade-Gasse Nr. 23.

Probestücke bei **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

B. E. Bergmann's
Tannin-Balsam-Seife
ein wirklich reelles Mittel binnen **kürzester Zeit** eine **schöne, weiße, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. in Hirschberg: Coiffeur **Mörsch**;
in Friedland: **Gustav Geißler**.
in Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch**.
in Bolkenhain: **G. Kunick**.
in Neukirch: **A. Leupold**.
in Greiffenberg: **Ed. Neumann**.
241. in Schönau: **H. Schmiedel**.

2961. **Nicht zu übersehen!**
Ein ganz guter viersitziger **Fensterwagen** mit Laternen, so wie ein einspänniger **Planwagen** stehen zum sofortigen Verkauf in Nr. 48 zu Quirl.

2655. Frischen **Americanischen Pferdezahn-Saat-Mais**, sowie alle Arten **land- und forstwirthschaftlicher Sämereien**, besonders rothen und weißen Klee, Französische Luzerne, Thymothe, Rb ygras, alle Arten Runkeln, Kiefersaamen und **ächten Peruanischen Guano** empfehlen zu den billigsten Preisen unter Zusicherung bekannter reeller Bedienung.
J. F. Poppe & Co.
Berlin, Neue Friedrichsstraße Nr. 37.

Leinsaat-Offerte.
Zur Frühjahrssaat empfehle ich meinen geehrten Kunden wiederum sehr schönen, geruhten Saatlein in bester u. feinster Qualite.
Friedeberg a/Q. im März 1867.
Moritz Friedländer,
2577. Destillateur u. Kaufm.

2834. **Neue Bettfedern**
empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
Julius Levi,
Kornlaube und Langstraßen-Ecke.

Zur bevorstehenden Saat empfehle ich:
ächte neue 1866 Rigaer-, Pernauer- u. Windauer-Leinsaat,
besten Oberschles. Sacklein,
ächten Bairischen Futterrübensaamen, gelb und roth,
Klumpenrübensaamen,
Quedlinburger Zuckerrübensaamen,
ächt Engl. Rheygras,
ächt franz. Luzerne, 2757.
Thimotheegras.
Jauer im März 1867. **Ludw. Kosche**,
Der erwartete Pferdezahnmais ist eingetroffen u. halte ich denselben bestens empfohlen. D. O.

2891. **Glycerin-Abfall-Seife**,
vorzügliches Mittel gegen spröde Haut, empfiehlt A. Spehr.

2024. **Nur neue Bettfedern**,
Daunen und fertige Gebett Betten empfiehlt zu den billigsten Preisen
Auguste Cagawe geb. **Krauig**,
Kornlaube im Hause des Hrn. Bergmann.

Von den rühmlichst bekannten
Johann Hoff'schen Malz-Präparaten,
als: **Malz-Extract-Gesundheits-Bier**,
Malz-Gesundheits-Chocolade,
Malz-Gesundh.-Chocoladen-Pulver,
Brust-Malz-Bonbons,
Brust-Malz-Zucker,
empfing frische Zusendungen und sind dieselben nur echt **für hier und Umgegend** zu haben bei
Goldberg i. Schl. **F. W. Müller**,
2366. Friedrichsstr.

2860 **Behauene eichene Fleischklötzer, verschiedener Größe, offerirt das Dom. Ndr.-Wiesenthal.**

2853. **Knochen-Mehl**
(fein gemahlen) offerirt **billigst**
die Knochen-Mehl-Fabrik zu Alt-Kemnitz und
E. H. Kleiner in Hirschberg.

2858 **Stockfisch**, gewässert und ungewässert, bei
A. Dittmann, Kornlaube.

2857 Fein gehärtete Schneide- und Deckelkluppen, neueste Construction von 24 Zoll mit 6 Lagen und 6 Böhrern, 11/16—1 Zoll schneidend, sowie Wagenwinden, sind wieder vorräthig bei **Aug. Friedr. Trump**,
vorm. Rud. Kuntze, in Hirschberg.

2835. **Für Militär-Vereine**
empfehle ich eine Auswahl sehr schöner **blauer Waffenröcke, Schärpen, Epaulettes, Portd'epées** nach Vorschrift, **Degen** und **Säbel** 2c. einer gütigen Beachtung
Julius Levi, Kornlaube und Ecke der Langstr.

2833. **Confirmanden-Anzüge**
für **Knaben**, sowie mein reichhaltig assortirtes Lager **fertiger Herren-Garderobe** erlaube ich unter Versicherung reeller Bedienung bestens zu empfehlen.
Julius Levi, Langstr. und Ecke der Kornlaube.

5 bis 600 Ctr.
bestes gut eingebrachtes **Wiesenheu**, à Ctr. 20 Sgr., sowie circa **600 Scheffel Runkelrüben** liegen zum Verkauf auf dem Dom. Schadewalde bei Marklissa. 2581.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die 1/1 Fl. 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
93 in der **Apotheke zu Hirschberg**
und : : **Apotheke zu Warmbrunn.**

!! **Bettfedern !!** sind wiederum im Preise billiger geworden u. empfiehlt
2908 **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

2949. Ein schöner einspänniger **Fensterwagen** steht zum Verkauf in Nr. 99 zu Herischdorf.

2826. **Jagdhund - Verkauf.**
Eine braune, sehr gute Vorstehhündin, nicht alt, welche fest steht, gut apportirt, zur Waldschnepfen-Jagd vortrefflich, wie auch fürs Raubwild gut ist, verkauft
der Revierförster **Schneider.**
Georgenthal bei Gröditzberg, den 10. März 1867.

2965 **Beste böhmische Bügelsägen,**
Sägefeilen und Werkzeuge empfiehlt zu billigsten Preisen **F. Pücher.**

2844. Einige fünfzig Stämme trockenes Bauholz sind zu verkaufen in Nr. 49 zu Schildau.

2916.
Rohr-Enden
für Schirm- und Korbmacher;

Märker & Pfälzer

Anfarbeiter-Tabak empfiehlt billigst
Striegau. **E. E. Pollack.**

Bestes **Stuhl- und Peitschenrohr** ist angekommen bei **F. Pücher,**
2967. lichte Burgstraße.

Zeichnenpapiere verkauft, um damit zu räumen, unterm Kostenpreise. **A. Spehr.**

Ein gebrauchter, zweispänniger Fensterwagen, ganz gut im Stande, ist preiswürdig zu verkaufen
2912. bei H. Kölz in Warmbrunn.

2875. Der Besitzer von ein Paar **Pferden** beabsichtigt dieselben zu verkaufen und würde einen Landwirth, bei dem sie richtige Behandlung fänden, hinsichts des Preises bevorzugen.
Näheres unter Adresse **K. K.** durch die Expedition des Boten.

2872. Meine **Katarrhbrödchen,** zu haben in Packeten à 3 und 6 Sgr., gegen Lungen-, Magen-, Stick- und Keuchhusten, Blutspeien, Verschleimung 2c., empfehle ich als schnell wirkend.
Berlin, im März 1867.
Dr. H. Müller, praktischer Arzt 2c.
Zu haben in **Hirschberg** bei Herrn **Robert Friebe,**
in **Warmbrunn** : : **H. Kumß.**

2922. **Zucker-** und **Futterrübensaamen** in div. Sorten, **Möhrensaamen, Zwiebel-, Gurken-** und andere **Gartensämereien** offerirt billigst
A. W. Guder in Jauer,
früher **J. A. Naliwoda's Wwe.**

2847. **Mess. noble Grogmaschinen, fein plattirte Wagenlaternen, Mess. Waagen u. Waagschaalen um damit zu räumen. Kuffenträger, Bayr. Bierspritzen, lackirte und rohe Wasser-Eimer empfiehlt**
H. Liebig, Klempnermstr.
am Burgthor Nr. 13.

2836 Zu verkaufen:
Ein feines einspänniges Pferdegeschirre.
Ein vollkommenes Reitzeug.
Ein neuer zweisitziger Schlitten.
Näheres beim Riemermstr. Krause in Hirschberg.

2920. Ein gut gehaltenes, 6octaviges **Pianino** mit schönem Ton steht veränderungshalber billig zu verkaufen. Näheres sagt **Illing** in Friedeberg a/Q.

2938 **Im Ausverkauf: Markt Nr. 6,**
sind noch mehrere Sopha's, Commoden, Schränke, Stühle, Tische, Spiegel u. s. w., zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Kauf - Gesuche.

Zickelfelle

kauft im Ganzen und im Einzelnen zum bestmöglichsten Preise
A. Streit in Hirschberg,
2808. in der Nähe der evangel. Kirche.

Wir suchen den Jahrgang **1861** des **„Boten aus dem Riesengebirge"** zu kaufen.
2900. **M. Rosenthal'sche Buchhandlung.**

2852.
Zickelfelle

kauft zu den **höchsten Preisen** in einzelnen sowie in ganzen Quantitäten
C. Hirschstein in Hirschberg,
dunkle Burgstr. Nr. 16.

2893. Eine kleine freundliche **Besitzung** mit 5—8 Morgen Areal, ohnweit einer Stadt, wird von einem zahlungsfähigen Käufer ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen gesucht.
Frankirte Briefe mit Preisangaben werden erbeten unter Chiffre **J. W.** poste restante Schönau.

Hasen-, Kaninchen- und Zickelfelle
kauft und zahlt jederzeit die höchsten Preise [2915.
Os. Hartig in Friedeberg a/Q., Friedrichsstr. 110.

2707.
Ein Uhu

wird zu kaufen gesucht vom
Förster Klinder in Lorzendorf p. Mettkau.

Zu vermiethen.

649. Eine Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Keller- u. Bodengelaß, ist Termin Johanni zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

2795. Eine möblirte Stube mit Alkove ist bald zu beziehen am Schildauerthor bei **R. Korb.**

2767. Zwei ausmöblirte Stuben, beide mit Kabinet, sind bald anderweitig zu vermiethen.
C. Michael, Salzgasse No. 98.

2938. Eine Stube mit Laden nebst Werkstelle für **Tischler** ist zu vermiethen in Nr. 9 an der Promenade.

147. Eine herrschaftliche Wohnung von 1 Saal, 6 Zimmern, Kochstube, 2 Dienerstuben, Stallung und Wagenremise nebst Gartenbenutzung und allem Beigelaß, ist sofort zu vermiethen.
Hirschberg, den 3. Januar 1867.
Baron von Steinhausen.

2947. Zapfengasse Nr. 7, im Hause des Oberstlieutenant Kosch, ist eine Wohnung von 2 oder 3 Stuben, Alkove, Küche und Beigelaß vom 1. April ab zu vermiethen.

2056. In No. 97 in Nieder-Herischdorf (halber Weg zwischen Warmbrunn und Hirschberg) ist die 1ste Etage, bestehend aus 2 größeren und 2 kleineren Stuben, Küche, Kammer, Holzstall 2c., sogleich oder nach Wunsch auch erst zum 1. April c. zu vermiethen.
Näheres nebenan in der Preßhefen-Fabrik.

2979. Schützenstr. 29 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Wohnungspiecen nebst **Balkon** und Küche und anderm Zubehör, sofort oder vom 1. April ab zu vermiethen.
Hirschberg im März 1867. Kunerth.

2969. In meinem Hause an der Promenade Nr. 13, (früher Niegisch), ist im 2. Stock eine **Wohnung**, bestehend aus 4 Stuben, 1 Alkove, Küche, Kammer, mit herrlicher Aussicht nach dem ganzen Gebirgskamm, zum 2. April zu vermiethen.
Rudolph, wohnhaft jetzt noch Schützenstr. Nr. 31.

2889. Eine sehr vortheilhaft eingerichtete **Kupferschmiederei**, die seit vielen Jahren mit dem besten Erfolge betrieben wurde, ist nebst Wohnung und geräumigem Hofraum sofort zu vermiethen und zum 1. Juni d. J. zu beziehen.
Schweidnitz, Büttnerstraße 140, im „blauen Stern“.

Mieth-Gesuch.

2647. Eine anständige Familie von auswärts sucht vom 1. Juli c. ab ein Quartier von 3 Stuben, Küche und dem nöthigen Beigelaß, wo möglich in der Nähe des Bahnhofs. Mitbenutzung eines Gärtchens wäre erwünscht.
Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Kaufmann Robert Friebe, Langgasse in Hirschberg.

Personen finden Unterkommen.

2849. **Zwei erste Geiger**, einen **zweiten und ersten Oboer** sucht **Großmann,**
Director des Görlitzer Stadtorchesters.

2820. Ein tüchtiger **Hufschmied**, aber nur ein solcher, findet dauernde Arbeit bei gutem Lohne bei
C. Griesch, Schmiedemeister.
Berthelsdorf bei Hirschberg den 11. März 1867.

2869. Ein ordentlicher **Weißgerber-Geselle** (Sämisch-Gerber) findet dauernde Arbeit beim
Weißgerbermeister **F. Büttner** in Schönau.

2952. Einen tüchtigen Stellmachergesellen sucht
Fischer, Stellmachermstr. in Grunau.

2578. Ein Gehülfe, der in Sandstein arbeitet u. im Schrifthauen etwas bewandert ist, findet sofort eine dauernde Stelle bei **J. Knappe**, Stein- und Bildhauer.
Quaritz bei Glogau.

50 Maurergesellen u. noch mehrere Lehrlinge finden bei mir dauernde Arbeit. — Gesellenlohn durchschnittlich 15 sgr. Stundenarbeit extra. **M. Altmann,**
Hirschberg. 2368. **Maurer- u. Zimmermstr.**

2884 **Ein solider, gewandter, wohlempfohlener und unverheiratheter Kutscher wird zum sofortigen Eintritt gesucht.**
Voß in Hirschberg, Bauunternehmer.

2766. Auf dem Dom. Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain findet **ein Kutschenstaller** und **2 verh. Pferdeknechte** sofortiges Unterkommen, oder auch zum 1. April. Persönlichkeiten, welche treu und nüchtern, sowie keine Zugvögel sind, können sich unter Vorlegung ihrer Atteste bei mir melden.
A. Schütz, Sequester.

2759 **Ein unverheiratheter gewandter Kutscher findet zum 1. April d. J. einen Dienst bei Dr. Born in Greiffenberg.**

2817. **Diener gesucht.**

Ein evangelischer, unverheiratheter, herrschaftlicher Diener, mit guten Zeugnissen über seine Moralität und bisherigen Leistungen, der beim Militair gedient hat und in der Tischbedienung gewandt ist, findet zum 1. April bei mir Stellung. Meldungen persönlich.
Leipe bei Bolkenhain. C. F. Kramsta.

2962. Ein junger Mensch von über 16 Jahren, der schon bei Pferden gedient hat, kann sich sofort im Schloß Cammerswaldau als Staller melden.

2702. Zum sofortigen Antritt wird gesucht ein gesunder Mann, **unverheirathet** und **gewandt**, als Hanshälter für eine Apotheke sich **qualificirend**. Persönliche Anmeldungen in Bad Altwasser, Bezirk I. Nr. 15.

2881. Ein Lehrmädchen wird angenommen in
Hirschberg i. S. dem Putzgeschäft bei M. Urban.

2859. Ein tüchtiges **Küchen-Mädchen** wird sogleich verlangt. **Hoffmann**, Bahnhof-Restaurateur.
Hirschberg, den 13. März 1867.

2894. Eine Frau von mittlern Jahren, welche ein richtiges Führungs-Attest aufweisen kann, findet sofort eine Stelle als **Wirthin** beim Handschuhmachermeister **Carl Beer** in Schönau.

2936. Eine **Wochenwärterin** wird gesucht. Adressen abzugeben in der Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

2755. Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann, in den alten und neueren Sprachen wohl bewandert, im Unterricht geübt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen p. 1. April d. J. eine Stellung als **Hauslehrer**. Gefällige Offerten befördert die Exped. d. B. unter Chiffre H. D

Eine tüchtige, kräftige **Kinderfrau** sucht zum 1. April c. ein gutes Unterkommen durch Vermiethsfrau Trowitzsch in Löwenberg. 2910.

Lehrlings - Gesuche.

2970.

Musik=Eleven=Gesuch.

Knaben, welche Lust haben sich der Musik zu widmen, und die dazu erforderlichen Vorkenntnisse besitzen, finden von Ostern ab bei Unterzeichnetem ein Unterkommen.

J. Elger, Musik=Director in Hirschberg.

2950. Einen Lehrling sucht bald der Maler Fr. Hielscher in Hirschberg.

2768. Einen im Schreiben und Zeichnen talentvollen Knaben, welcher Lehrgeld zahlen kann, sucht als Lehrling Przibilla sen., Graveur, Lithograph u. Maler.

2923. Ein junger Mann, welcher Lust hat die **Landwirthschaft** zu erlernen, findet gegen mäßige Pensions=Zahlung Aufnahme. Franko=Adressen **J. H.** nimmt die Exped. d. B. zur Weiterbeförderung an.

2831. Einen Lehrling sucht J. Wanka, Schmiedemstr. in Warmbrunn.

2824. Als Wirthschafts=Eleve findet ein junger Mann gegen Pensionszahlung bald oder später eine gute Aufnahme zu Hertwigswaldau bei Jauer.

Das Wirthschafts = Amt.

2819. Drei Knaben, welche **Maschinenbauer** werden wollen, finden zu Ostern d. J. Aufnahme in meiner Eisengießerei und Maschinenfabrik. C. Griesch.

Berthelsdorf bei Hirschberg den 10. März 1867.

2762. Ein gesitteter und kräftiger Knabe, welcher Lust hat die **Büchsenmacher=Profession** zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen einen Lehrmeister bei

Ewald Busch, Büchsenmacher in Landeshut.

2890. Einen Knaben rechtlicher Eltern nimmt als Lehrling an C. Geißler, Barbier und Heildiener, Bolkenhain.

2870. Einen Lehrling, womöglich vom Lande, sucht Bolkenhain. der Tischlermstr. H. Seidelmann.

2919. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Klempner=Profession** zu lernen, findet sofort oder zu Ostern ein Unterkommen beim Klempnermstr. **G. Pittler** in Striegau, Wittiggasse Nr. 40.

2301. Ein Knabe, der Lust hat die **Kunstgärtnerei** zu erlernen, findet bald ein Unterkommen bei

C. Delpech. Lauban.

2648. Ein Secundaner eines Gymnasiums oder Realschule kann bei mir als Zögling eintreten.

Sommerbrodt, Apotheker in Schweidnitz.

Gefunden.

2948. Eine Mütze ist gefunden worden und ist abzuholen in Nr. 68 zu Flachenseiffen.

2966. Eine neue **Kinderweste** ist liegen geblieben im Laden bei **F. Püscher.**

2839. Ein brauner Dachshund hat sich auf dem Wege zwischen Lauterseiffen und Löwenberg zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben in der Brauerei zu Klein=Röhrsdorf abholen. Beyer, Brauermeister.

Verloren.

2943. Vom Getreidehändler **Schröter** bis zum Gasthof zur Krone in Berbisdorf, dessen Gehöfte oder Stallung, ist eine **Brieftasche**, worin ein Zehnthalerschein u. ein Coupon von 12 Sgr. befindlich, verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dieselbe beim Gastwirth Herrn **Wittwer** in Berbisdorf gegen **2 Thaler Belohnung** abgeben.

2983 **Der Finder eines goldenen Medaillons wolle dasselbe gefälligst gegen eine Belohnung in den drei Kronen abgeben.**

2973 Am Montag den 4. d. M. ist mir mein schwarzer (erst kürzlich geschorner) Pudel, auf den Namen „Laron" hörend, abhanden gekommen; demjenigen, der ihn mir zurückbringt, sichere ich eine angemessene Belohnung.

Hirschberg, den 11. März 1867. Hermann Gruner.

2895. **Verloren.**

Eine vor 14 Tagen vertauschte **Bibermütze** ist gegen Rückgabe der Anderen, worum höflichst gebeten wird, abzuholen. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

Geldverkehr.

2850 **6000 rtl.** sind gegen pupillarische Sicherheit innerhalb der ersten Hälfte der gerichtlichen Taxe zu vergeben.

Schildauerstr. Nr. 45. Kliesch, gerichtl. Bevollm.

2918. Auf eine ländliche Besitzung, ganz sicher zur 1. Hypothek, werden 600 Thlr. gesucht. Darauf Reflektirende mögen gefällige Adressen in der Buchhdl. des Herrn **A. Hoffmann** in Striegau niederlegen.

2585 **500 Thaler.**

Von einem jungen Kaufmann, Besitzer eines höchst rentablen Fabrikations=Geschäftes, wird zur Erweiterung desselben obige Summe sofort oder 1. April gegen vollständige gerichtliche Sicherheit bei gutem Procentsatz gesucht. Gefällige Offerten unter **W. 20** in der Expedition des Boten niederzulegen.

2843. **16= bis 1800 Thaler**

sind auf ein ländl. Grundstück im hiesigen Kreise zur 1. Stelle zu verleihen. Nähere Angaben gefälligst bald unter der Chiffre v. Z. 9 fr. in der Exped. d. B. niederzulegen.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken u. Wechsel** kauft **M. Sarner.**

2942. **1000 bis 1500 Thaler**
werden zur I. Hypothek auf ein Haus nebst Grundstück baldigst gesucht. Gefällige Offerten unter W. W. in der Expedition des Boten niederzulegen.

Einladungen.

2958. Sonntag den 17. März ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein
R. Böhm im schwarzen Roß.

2940. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 17. März ladet ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

2957. Zur Feier des Allerhöchsten Königl. Geburtstages, den 22. März, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

Gruner's Felsenkeller.
Sonntag den 17. März
Großes Concert.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
2982. **J. Elger,** Musik-Director.

2887. Sonntag den 17. d. M.: Tanzmusik und Pfannenkuchen, wozu freundlichst einladet
Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

2955. Sonntag den 17. d. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
W. Adolph in Grunau.

2951. Sonntag den 17. d. ladet zu gutbesetzter Tanzmusik freundlich ein
Berndt in Eichberg.

2944. **Weihrichsberg.**
Sonntag den 17. d. ladet zum Gesellschafts-Kränzchen ergebenst ein
der Vorstand.

2945. Zum Kränzchen nach Arnsdorf auf Sonntag den 17. d. ladet ergebenst ein
der Vorstand.

2972. Sonntag den 17. d. Tanzmusik im freundlichen Hain zu Wernersdorf, wozu freundlich und ergebenst einladet
August Gottwald.

2967 **Zum Concordia-Kränzchen**
im Saale des Herrn Ernst Rüffer zu Hermsdorf u. K. ladet auf Sonntag den 17. März ergebenst ein:
Gäste finden Zutritt. **Der Vorstand.**

2708. **Sonntag den 17. d.: Kränzchen-Ball im Deutschen Kaiser zu Voigtsdorf. Maskirt und unmaskirt.** Entree für Herr und Dame 6 sgr. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Gäste haben Zutritt. Zu recht zahlreichem Beitritt ladet freundlichst ein:
Der Vorstand.

2956. **Zum Bürger-Ball**
ladet auf Sonntag den 17. d. ergebenst ein
F. Rüffer in Giersdorf.

2939. Sonntag den 17. d. M. **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
Friedrich in Seidorf.

2764 **Zum Fastnachtsball,**
maskirt u. unmaskirt, auf Sonntag den 17. d. M. ladet Ahr zu Petersdorf ergebenst ein. Auch ist daselbst Masken-Garderobe zu haben.

2864. Dienstag den 19. März ladet zum **Kränzchen** in die **Freundlichkeit** nach Alt-Kemnitz ergebenst ein:
Der Vorstand.

2937. Sonntag den 17. März **Kränzchen** bei Schubert in Alt-Kemnitz.
Der Vorstand.

2911. **Vorläufige Anzeige.**
Nächsten Sonnabend den 23. d. **Ball**, maskirt u. unmaskirt, wozu ergebenst einladet Joh. Cammert.
Musik vom Schreiberhauer Musikverein.

2985. Sonntag den 17. d. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Oertel im Rothengrunde.

2866. Auf Sonntag den 17. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
Herbst in Hohenwiese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 14. März 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	19	—	3	12	—	2	19	—	2	—	—	1	3	—
Mittler	3	9	—	3	1	—	2	12	—	1	5	—	1	2	—
Niedrigster	3	1	—	2	21	—	2	6	—	1	22	—	1	1	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 13 März 1867.

Höchster	3	8	—	3	5	—	2	13	—	1	28	—	1	2	—
Mittler	3	5	—	3	—	—	2	13	—	1	24	—	1	1	—
Niedrigster	2	22	—	2	20	—	2	10	—	1	22	—	1	—	—

Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 11 März 1867.

Höchster	3	7	—	3	1	—	2	12	—	1	29	—	1	1	—
Mittler	3	—	—	2	23	—	2	8	—	1	27	—	—	29	—
Niedrigster	2	23	—	2	17	—	2	5	—	1	24	—	—	27	—

Breslau, den 13. März 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 % Tralles loco 16⅙ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)